

KIRCHE IN MARBURG

Juni 2019

Ökumenische
Monatszeitung

**Missbrauch
in der Kirche**

**– und in
Marburg?**

Damit der
Umzug
gelingt



von klein bis groß

**Umzüge &
Klaviertransporte**



*Worauf Sie sich
verlassen können*

Erfahrung seit 1982

hps-Transporte GmbH • Alte Kasseler Straße 60
35039 Marburg • Tel. 06421-42559
Fax: 06421-467741 • cerstin-sommer@gmx.de
www.hps-transporte.com

In dieser Ausgabe

Themen

Missbrauch in der Kirche – und in Marburg?	4-6
Pädophilie und Umgang mit Personen, die pädophil sind	7
60-jähriges Kirchweihjubiläum St. Peter und Paul	8
Ausflugstipps für Radler	9
Johannistag – Der Tag des Täufers	18
Hessentag in Bad Hersfeld – Die Kirche ist Feuer und Flamme	33
Interview zum Thema Unverbindlichkeit mit Fabian Neidhardt	34-35

Titelfoto:© pixabay

Evangelische Kirchengemeinden

Innenstadtgemeinden	13
Elisabethkirche	14
Luth. Pfarrkirche	15
Universitätskirche	16
Lukas- und Pauluskirche	17
Matthäuskirche	20
Markuskirche	21
Kirche am Richtsberg	22
Ev. Kirche Cappel	33
Ev. Gottesdienste	18 + 19

Evangelische Einrichtungen

Kindertagesstätten	23
Ev. Jugend Marburg	24
Familienbildungsstätte	25
Diakonie	26

Ev. Gemeinschaften, Kirchen und freie Ge- meinden

Gem. in der Ev. Kirche Marburg-Ortenberg	31
Ev. Gemeinschaft Marburg-Süd	31
Christus-Treff	31
Ev.-Freikirchliche Gemeinde (Baptisten)	31
Anskar-Kirche Marburg	32
Freie ev. Gemeinde Marburg	32
United Methodist Church Christ Church Marburg	32
Selbständ. Ev.-Luth. Kirche (SELK)	32

Katholische Kirchengemeinden

Liebfrauen	28
St. Franziskuskirche	28
St. Johannes	29
St. Peter und Paul	29
Kath. Gottesdienste	30

Sonst

Editorial	3
Auf ein Wort	3
Veranstaltungen/ Kirchenmusik	10-12
Kirche und Universität	27
Impressum	35

Spenden für KiM

Kirchenkreisamt Kirchhain-Marburg

IBAN: DE81 5206 0410 0002 8001 01, BIC: GENODEF1EK1

Verwendungszweck: Spende KiM

Stark

in der
Gemeinschaft

Der St. Elisabeth-Verein e.V. Marburg steht für eine Gemeinschaft. Eine Gemeinschaft, die sich stark macht für das Leben. Eine Gemeinschaft, die Menschen in der Region in den verschiedensten Lebenslagen bedarfsgerecht unterstützt. Und die inzwischen mehr als 800 Mitarbeitenden im Verein sowie mehr als 800 Mitarbeitenden in den Tochtergesellschaften einen sicheren Arbeitsplatz bietet. In dieser Gemeinschaft sind noch Plätze frei.

www.elisabeth-verein.de

ST. ELISABETH
Verein e.V. Marburg

Herausforderungen annehmen

Ob im pädagogischen Bereich, Pflege oder Verwaltung:
Schauen Sie sich unsere Stellenangebote an.

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

in den letzten Jahren haben wir uns nicht gescheut, auch einmal schwierige Themen in der KiM zu beleuchten. Das Thema dieser Ausgabe: „Missbrauch in der Kirche“ ist allerdings ein besonders heikles. Denn dabei geht es um das höchste Gut, das wir in unseren christlichen Gemeinden und Gruppen haben: Vertrauen.

Es ist furchtbar, dass es in der Vergangenheit immer wieder geschehen konnte, dass vor allem Kinder und Jugendliche in christlichen Gruppen und kirchlichen Einrichtungen Opfer sexueller Gewalt wurden – leider immer wieder auch durch haupt-, neben- und ehrenamtlich Mitarbeitende, denen sie vertraut haben oder von denen sie abhängig waren. Und es ist eine Schande, dass vieles, was

da geschehen ist, oft jahrzehntelang vertuscht oder bagatellisiert wurde.

Nicht nur wir in der KiM-Redaktion sind überzeugt, dass damit jetzt ein für allemal Schluss sein muss! Auch wenn „Missbrauch“ ein gesamtgesellschaftliches Problem ist, von dem mindestens in gleicher Heftigkeit und Häufigkeit auch Vereine, Schulen und vor allem zahlreiche äußerlich ganz normale Familien betroffen sind, braucht es neue Ansätze und Impulse im Umgang mit diesem Thema – gerade auch um der Opfer willen! Und alle christlichen Gemeinden, Gruppen und Einrichtungen sollten dabei beispielhaft vorgehen!

Uns hat interessiert, wie in Marburgs Kirchenlandschaft über all diese Dinge nachgedacht wird und was (vielleicht

längst) konkret geschieht. Unsere Redaktionsassistentin Ines Dietrich hat in diesem Zusammenhang interessante und wissenswerte Einblicke zusammengetragen. Und einen weiteren Impuls zu diesem Themenfeld hat dankenswerter Weise der bekannte katholische Theologe und psychologische Psychotherapeut Wunibald Müller unter der Fragestellung: „Was ist Pädophilie?“ beige-steuert.

Alles keine leichte Lese-Kost, aber in unseren Augen wichtig und notwendig!

Im Namen der Redaktion grüßt Sie herzlich

*Ihr
Christoph Seitz*



Christoph Seitz
Redaktionsleitung

Auf ein Wort

Von
Steffi Baltes



Steffi Baltes ist Pfarrerin i.E. und arbeitet im Christus-Treff und im Verlag der Francke-Buchhandlung. Foto: priv.

Auch in diesem Jahr fallen das jüdische Schawuot-Fest und das christliche Pfingstfest wieder zusammen. Als die Jünger Jesu vor 2000 Jahren das Schawuot-Fest zusammen feierten, geschah etwas sehr Bedeutsames: *„Es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Sturm und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen, zer-teilt und wie von Feuer (...) und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen zu reden eingab.“* (Apg. 2,2-4)

An Pfingsten feiern wir gemeinsam mit Christen überall auf der Welt dieses Ereignis. Wir machen uns neu bewusst, dass uns in Christus der Geist Gottes in all seiner Fülle geschenkt ist. Er „begeistert“ uns für ein Leben in Gottes Nähe und aus Gottes Kraft. Er erweckt uns die Sinne dafür, was Gott an Potential in uns hineingelegt hat. Er setzt uns in Brand für das, was Gott mit uns und durch uns in unserem Umfeld

und in unserer Welt tun will.

Im Falle der Apostel und der ersten Jünger und Jüngerinnen Jesu hatte die Erfüllung mit dem göttlichen „Ermutiger“ durchaus beeindruckende Konsequenzen: *„Es geschahen viele Wun-*

Pfingsten: Von Gott begeistert

der und Zeichen durch die Apostel. Alle aber, die gläubig geworden waren (...) verkauften Güter und Habe und teilten sie aus unter alle, je nachdem es einer nötig hatte. Und sie waren täglich einmütig beieinander im Tempel und brachen das Brot hier und dort in den Häusern, hielten die Mahlzeiten mit Freude und lauterem Herzen und lobten Gott und fanden Wohlwollen beim ganzen Volk.“ (Apg. 2, 43-47)

Beneidenswert. Da ist die Welt wirklich ein ganzes Stück heller geworden. Gottes Geist bringt eben Schöpferkraft und Gestaltungswillen, aber auch Zugewandtheit, Barmherzigkeit und eine dankbare Lebenshal-

tung mit sich, die sich verschenken will. Wenn ich den Bericht über das erste Pfingstfest lese, wünsche ich mir für mich und meine Mitchristen, für unsere Kirchen und Gemeinden in Marburg wieder neue Begeisterung

durch und für Gott. Gemeinsam können wir viel in unserer Welt bewegen und unsere Mitmenschen segnen, in Tat und Wort. Und wir können uns – wie Petrus und die anderen Jünger – von Gott die Zunge lösen lassen und mit der Sprache von ihm und seinen Wundern reden, die unsere Mitmenschen verstehen.

„Lehre mich die Lieder, die deine Wirklichkeit besingen. Lass mich durch dich Frucht bringen. Bringe durch mich die Zither deines Heiligen Geistes zum Klingen, dass ich dich, Herr, gebührend lobpreisen kann.“ (Oden Salomos, 130 n.Chr.)

Missbrauch in der Kirche – und in Marburg?



Von
Ines Dietrich

Foto: pixabay

Das Thema ist – wieder einmal – in aller Munde. Die Nachrichten von Missbrauchsfällen innerhalb der katholischen Kirche füllen die Blätter der Boulevards ebenso wie seriöse Nachrichtenmagazine. Das ist nicht neu und schon gar nicht ausschließlich auf die katholische Kirche reduziert, wenn auch in der öffentlichen Wahrnehmung die Übergriffe von Priestern auf Schutzbefohlene am deutlichsten im Gedächtnis verankert bleiben. Aber längst ist klar: In allen geschlossenen Systemen gibt es sexuelle Übergriffe, gibt es sexualisierte Gewalt, gibt es Pädophilie – in Kirchen ebenso wie in Sportvereinen und Schulen. Aber nicht zuletzt durch die „Me Too“-Bewegung scheint sich etwas zu ändern, scheint Bewegung in einen Prozess zu kommen, der viel zu lange geprägt war von schamhaftem Schweigen einer- und dem Nicht-wahrhaben-Wollen andererseits. Von Lippenbekenntnissen und Betroffenheitsbekundungen von Seiten der Verant-

wortlichen hat sich inzwischen das Blatt gewendet zu einem offensivem Umgang mit dem Thema und zur konsequenten Unterstützung juristischer Strafverfolgung – und der Frage, wie innerhalb geschlossener Strukturen präventiv gehandelt werden kann, damit es gar nicht erst zu sexuellen Übergriffen kommen kann.

Wir wollen wissen, wie Kirchen und religiöse Gemeinschaften in Marburg sich dieser besonderen Herausforderung stellen und wie in Marburg ganz konkret mit diesem Thema umgegangen wird.

Dekan zur Nieden: Gewalt, die sich der Sexualität als Machtmittel bedient

„Ich bin bereits ein Leben lang sensibilisiert, was dieses Thema angeht, weil ich von meinen Eltern wusste, dass es damals sexuelle Übergriffe durch einen Jugendmitarbeiter auf Jugendliche gab“, sagt der Dekan der evangelischen Kirche Marburg Burkhard zur Nieden: „Damals gab es eine Kul-

tur, dass erwachsene Frauen sagten: ‚Ein Mädchen muss halt früh lernen, sowas auszuhalten‘. Und mein Gespür dafür, dass da etwas ganz falsch war, das war schon damals da.“ Und deshalb, so der Dekan, sei das schon immer ein wichtiges Thema und eine große Motivation für ihn.

„Wenn ich sage ‚etwas falsch‘, dann meine ich einen erweiterten Begriff. Es geht nicht nur um Pädophilie, sondern ganz allgemein um sexuelle Gewalt im Umfeld von Kirche. Es geht um Gewalt, die sich der Sexualität als Machtmittel bedient – weil wir Macht in der Kirche haben, damit aber nicht im Reinen sind“, sagt zur Nieden. Und: „Diese Macht versuchen wir zu begrenzen, das macht uns aus als Kirche.“

Für ihn ist klar: Sexualisierte Gewalt beginnt schon bei Andeutungen, bei nicht gewollten Berührungen, bei vermeintlichen Witzen und natürlich gehören auch erzwungene sexuelle Handlungen dazu. Und ebenso klar ist für ihn, dass das

nicht allein ein Thema der katholischen Kirche ist: „Ich misstrauere der einfachen Vorstellung, dass die katholische Kirche wegen des Zölibats ein Problem habe. Das ist viel komplexer.“ Und dann berichtet er von einer neuen, noch nicht veröffentlichten Studie zu sexualisierter Gewalt in Kirchen seit Kriegsende. Darin seien, so der Dekan, nicht nur die 3.700 justiziablen Fälle erfasst (also solche, in denen es zu einer Anklage kam), sondern auch jene, die nicht angezeigt wurden. Die wissenschaftlich fundierte Studie beruft sich auf Erfahrungen von Befragten, die sich an „Zwischenfälle“ erinnern, die sie als ungut, übergriffig, unangenehm und sich selbst in der Situation als machtlos erlebt haben. Die Zahl dieser nicht-justiziablen Fälle, sagt zur Nieden, sei erschreckend: 100.000 – sowohl auf katholischer als auch auf evangelischer Seite.

„Obwohl wir es verkündigen, sind wir auch nicht besser als andere Gesellschaftsbereiche. Deshalb sind wir in der Kirche in

der Verantwortung. Denn wir arbeiten in Beziehungen und wir können kaum glauben, dass jemand, der engagiert für die Kirche arbeitet, so etwas tut“, bringt Burkhard zur Nieden es auf den Punkt. Aber es geschieht immer wieder und es ist schwierig, die Balance zu halten zwischen Vertrauen einerseits und Opferschutz andererseits.

Im Kontext der evangelischen Kirche in Marburg sei ihm „nichts Justiziables bekannt“, berichtet er. Aber: „Wenn ein rechtlich greifbarer Tatbestand vorliegt, kann es sehr schnell zu einer Entlassung aus dem kirchlichen Dienst kommen. Auch wenn die Vorwürfe unbewiesen bleiben, kommt es häufig zu einer Auflösung des Arbeitsverhältnisses.“ Das sei ein Spannungsfeld: „Strenge und Deutlichkeit kontra Fürsorgeverantwortung gegenüber den Mitarbeitenden“. Und zur Nieden sagt auch: „Es gibt noch keine Kultur, wie wir mit der Unschuldsumutung umgehen.“

Und wenn es in der evangelischen Kirche in Marburg zu einer Anschuldigung, einer Beobachtung, einem Verdacht kommt? Der Dekan zeigt auf einen roten Ordner: „Es gibt einen Krisenplan für solche Fälle. Ich bin 24 Stunden täglich erreichbar, um sofort intervenieren zu können. Dieser Plan gilt auf Kirchenkreisebene ebenso wie auf der landeskirchlichen.“

Nicht abkapseln, sondern nach außen gehen

Dekan zur Nieden sagt: „Wir sind ein lernendes System. Bi-



Ines Dietrich ist freie Journalistin und Redaktionsassistentin dieser Zeitschrift. Foto: privat

schof Hein hat schon sehr früh gemerkt, dass wir als Kirche gut sein müssen, um unseren Ansprüchen zu genügen. Das muss uns immer in Erinnerung gerufen werden. Das ist fordernd und schwierig.“

Ganz konkret gibt es für alle Mitarbeitenden eine Selbstverpflichtungs-Erklärung und einen Verhaltenskodex, der anerkannt und unterschrieben werden muss, und natürlich ist ein erweitertes Führungszeugnis verpflichtend.

Das gilt für Alle, für haupt- ebenso wie ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Das sei in der Praxis verpflichtend, versichert Burkhard zur Nieden: „Die Pfarrerinnen und Pfarrer wissen, dass sie das in ihrem Umfeld praktizieren sollen und ich frage nach und fordere es ein.“

„Außerdem“, so zur Nieden weiter, „gibt es einen Handlungsleitfaden zum Kinderschutz, der seit 2012 in Kraft gesetzt ist. Allerdings ist darin noch nicht das berücksichtigt, was wir heute unter sexueller Gewalt verstehen. Da sind wir klüger geworden, deshalb bedarf es einer Novellierung.“

Und noch etwas ist ihm wichtig: „Wir müssen den gesellschaftlichen Ressentiments begegnen, indem wir uns nicht abkapseln, sondern nach außen gehen. Das bedeutet zum Beispiel, dass wir bei einem Verdacht auf Missbrauch nicht an kirchliche Beratungsstellen verweisen. Da gibt es noch keine inhaltliche Klarheit, da besteht noch Klärungsbedarf.“ Aber dieser Prozess habe bereits begonnen.

Aber woher wissen Betroffene, die sexualisierter Gewalt durch einen oder eine ehren- oder hauptamtliche Person innerhalb der evangelischen Kirche ausgesetzt sind, an wen sie sich wenden, wo sie Hilfe und Gehör finden?

„Betroffene können sich an Pfarrer oder Pfarrerinnen wenden, da bin ich auch sicher, dass da jederzeit ein offenes Ohr und die nötige Sensibilität und Empathie gelebt wird“, sagt er Dekan und fügt entschieden hinzu: „Keiner würde solche



Foto: pixabay

Signale ignorieren! Dessen bin ich gewiss. Das können wir uns nicht leisten. Weder von unserem Selbstverständnis noch von unserem Wahrheitsanspruch.“

Mit Prävention und Aufklärung gegen die Sprachlosigkeit

Das unterstreichen auch Dechant Franz Langstein und die Präventionsbeauftragte Andrea Hessberger von der katholischen Kirche. Das Miteinander in kirchlichen Strukturen müsse, sagt Andrea Hessberger, von Wertschätzung und Grenzachtung geprägt sein und die Hürden für Mitarbeitende sind bewusst auch hier hoch. „Das fängt schon bei der Einstellung an. Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen müssen auch hier ein Führungszeugnis vorlegen, eine Selbstverpflichtungserklärung und den Verhaltenskodex unterschreiben – und an einer verpflichtenden Schulung zu sexueller Gewalt teilnehmen, erklärt Andrea Hessberger. „Das müssen bei uns alle machen“, bestätigt Dechant Langstein: „Vom Küster über den Pfarrer bis zum Pfadfinder-Teamer. Das entspricht der Präventionsordnung des Bistums und ist schon seit 2015 Pflicht.“ Im Bistum Fulda, erläutert er, seien seither rund 7000 haupt- und ehrenamtliche Menschen geschult worden. Es ginge dabei, das ist ihm wichtig, nicht um einen Generalverdacht, sondern

darum, zu sensibilisieren, wahrzunehmen, was anderen Menschen möglicherweise unangenehm ist. Und auch für die eigenen Gefühle Worte zu finden, dafür seien diese Schulungen gut: „Das ist Prävention von beiden Seiten.“ Die Rückmeldung der Menschen, die an diesen Schulungen bisher teilgenommen haben, sei positiv: „Sie betrachten das als wertvoll und gehen wacher durchs Leben“, so Franz Langstein.

Andrea Hessberger sucht häufig den Kontakt zu Kindern und Jugendlichen, macht Übungen zum Thema „Grenzen erkennen und verteidigen“ und erlebt, wie sie sagt, bei durchaus selbstbewussten jungen Menschen die Tendenz, aus Höflichkeit oder Angst doch Situationen zuzulassen, die sie gar nicht wollen. Hier setzt die Präventionsbeauftragte an, benennt falsches Verhalten, gibt Tipps und ermutigt zum Selbstschutz, benennt Adressen, an die sich Kinder und Jugendliche wenden können.

Kein Geklügel, sondern Offenheit

Zu reden und nicht aus Scham zu schweigen, sagt sie, sei das Wichtigste. Denn: „Wir erleben immer mehr, dass Jugendliche sexuelle Gewalt erleben.“ Es sei „immer wieder er-

Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung:

schreckend“, was Jugendliche ihr in Begegnungen berichten würden: „Das fängt beim Grab-schen bei H&M an und endet bei Straftatbeständen.“

Bewusst arbeitet das Bistum auch nicht ausschließlich mit kirchlichen Beratungsstellen zusammen, sondern mit Wildwasser und anderen Institutionen – völlig unabhängig vom religiösen Kontext, berichtet Andrea Hessberger. Man wolle „kein Geklüngel“ sein, sondern offen und offensiv mit dem Thema sexuelle Gewalt umgehen. „Die Täter werden nicht mehr geschont“, sagt Franz Langstein sehr nachdrücklich und fügt hinzu: „Der Pfarrer war – muss man sagen – eine vertrauenswürdige Person. Dass das Thema nun so offen liegt, dass Missbräuche ans Licht gekommen sind, hat auch zu einem Läuterungsprozess geführt. Letztlich ist es gut für die Kirche, weil ein Umkehrprozess stattgefunden hat.“ Die Prävention habe auch in der Priesterausbildung einen Platz. „Ich würde mir wünschen“, sagt Dechant Langstein nachdenklich, „dass man genauer hinschaut. Denn der Zwangszölibat lockt auch Menschen an, die bezie-

hungsunfähig sind. Dadurch, dass sich nur noch so wenige Menschen für das Priesteramt entscheiden, hat man nicht mehr so eine große Auswahl. Damals konnte man eher sagen: Das ist nicht das Richtige, es ist besser, wenn du einen anderen Weg gehst.“ Auch hier schau man nicht erst seit Kurzem genauer hin – „das Bistum Freiburg macht zum Beispiel bei der Priesterausbildung auch psychologische Tests“. Aber, so Langstein, ohne den Zwangszölibat „hätten wir einen systemimmanenten Grund weniger“.

Transparenz schaffen und sich weiter bilden

„Mir ist bewusst, dass es ein natürliches Machtgefälle zwischen Mitarbeitenden und Teilnehmenden gibt. Mit der mir übertragenen Verantwortung gehe ich sorgsam um, insbesondere missbrauche ich meine Rolle als Mitarbeitende/r nicht für sexuelle Kontakte zu mir anvertrauten jungen Menschen.“ Dies ist einer von acht Punkten im Verhaltenskodex, den alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Christus-Treffs unterschreiben müssen. Auch die Verantwortlichen im CT setzen sich bereits seit einigen Jahren mit dem Thema Missbrauch und

Prävention auseinander. „Wir müssen unsere Mitarbeitenden sensibilisieren“, sagt Petra Schünemann, die für die Kinder- und Familienarbeit verantwortlich ist, „und wir wollen transparent sein, in dem, was wir tun“. Beispielsweise, sagt sie, würde ein Kind oder ein Jugendlicher immer öffentlich verarztet – und niemals alleine in einem Zimmer mit einem Mitarbeitenden sein. „Auch, damit aus einer möglicherweise ganz harmlosen Situation nicht durch eine Erzählung eine ganz andere Darstellung entsteht. Das ist ein Schutz für beide Seiten“, betont sie. Es sei, da sind sich Petra Schünemann und CT-Leiter Pfarrer Ulrich Hilzinger einig, wichtig, im stetigen Austausch zu sein und sich im Team auch kritisch zu reflektieren. „Gerade in der Gemeinde ist es ja sehr familiär“, sagt Ulrich Hilzinger – aber es bestehe darin auch eine besondere Gefahr, einander zu nahe zu kommen: „Deswegen ist es gerade gut, dass man darüber spricht!“ sagt er mit Nachdruck. Petra Schünemann nennt ein Beispiel. „Früher haben sich die Teilnehmer einer Jugendfreizeit am Ende immer umarmt – jeder jeden. Das war einerseits eine schöne Art, Nähe zu zeigen, andererseits aber auch für manche zu

nah. Und da hat sich dann auch jemand getraut zu sagen: Das ist mir unangenehm, ich möchte nicht jedem so nah kommen.“ Seitdem gibt es am Abend von Freizeiten immer eine „claphand“-Runde. Das seien, sagt sie, einerseits ganz kleine Situationen, für die man aber zunehmend sensibler würde. „Da sind wir besser geworden“, sagt auch Ulrich Hilzinger – das habe mit der konsequenten Auseinandersetzung zu tun: „Wir wollen offen sein, dass wir uns auch sagen dürfen, was wir an einem Verhalten nicht gut gefunden haben. Wir wollen uns korrigieren lassen. Denn wir haben eine große Verantwortung den jungen Menschen gegenüber, die wir begleiten.“ Der Christus-Treff setzt auf Reflexion und Selbstwahrnehmung und erfüllt darüber hinaus auch die gesetzlichen Vorgaben. „Wir schicken Multiplikatorinnen zu den vom Gesetz vorgegebenen sogenannten ‚A8 Schulungen‘ zur Förderung des Kindeswohls und die bilden dann unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus. Diese Schulungen finden zweimal jährlich statt“, sagt Petra Schünemann. „Zusätzlich“, ergänzt Ulrich Hilzinger, „müssen alle ein aktuelles erweitertes polizeiliches Führungszeugnis vorlegen und natürlich den Verhaltenskodex unterschreiben.“ Und dann, fügt er hinzu, sei es in einer offenen Gemeinde natürlich immens wichtig, genau hinzusehen, wo ein möglicherweise nicht angemessenes Gespür für Nähe und Distanz wahrzunehmen sei. „Da hören und schauen wir ganz genau hin!“

Fotos: pixabay



Notruf-Möglichkeiten:

Wildwasser Marburg e.V.
Telefon 06421 14466

Telefonseelsorge
Telefon 0800 1110111

**Psychologische
Beratungsstelle des
Diakonischen Werkes
Marburg-Biedenkopf**
Telefon 06421 27888



Pädophilie und Umgang mit Personen, die pädophil sind

Von Wunibald Müller

Was ist eigentlich Pädophilie?

Pädophilie liegt dann vor, wenn bei jemandem über einen Zeitraum von mindestens sechs Monaten intensiv sexuell erregende Fantasien, sexuell zwanghafte Bedürfnisse und Verhaltensweisen vorliegen, die sexuelle Handlungen mit einem pubertärem Kind oder Kindern, die in der Regel 13 Jahre oder jünger sind, beinhalten. Bei den Kindern kann es sich um Jungen oder Mädchen handeln.

Kann man mit dieser sexuellen Neigung leben, ohne zum Täter zu werden?

Man kann mit dieser sexuellen Neigung leben. So ist es z. B. das Ziel psychotherapeutischer Begleitung, Menschen, die pädophil empfinden, so weit

zu bringen, dass sie in der Lage sind, ihre Neigung kontrollieren zu können, sie also nicht auszuüben.

Ist Pädophilie heilbar?

Sie ist therapierbar in dem Sinne, dass man jemandem hilft, die Kontrolle über seine pädophile Neigung zu bekommen. Sie ist aber nicht in dem Sinne heilbar, dass man diese Neigung sozusagen „entfernen“ kann.

Wie jemand pädophil wird, darüber gibt es keine allgemein anerkannten Erkenntnisse. Einmal mögen genetische Faktoren eine Rolle spielen, ein andermal lebensgeschichtliche und da vor allem frühkindliche Erfahrungen.

Die sexuelle Orientierung sucht sich niemand aus. Dürfen wir Pädophile aufgrund ihrer Neigung verurteilen?

Es ist eine ganz wichtige Erkenntnis, dass sich niemand aussucht, jetzt pädophil zu empfinden und dass es für die Betroffenen in der Regel selbst furchtbar ist, für sich feststellen zu müssen, dass sie so empfinden.

So sehr natürlich pädophiles Verhalten unentschuldig und schrecklich ist, soll man keine Zweifel daran lassen, dass es in jeder Weise abzulehnen ist. Das heißt nicht, dass jemand, der so veranlagt ist, deswegen verurteilt wird. Wenn er jedoch seine Veranlagung auslebt, ist sein Verhalten zu verurteilen.

Haben Pädophile eine Vorliebe für bestimmte Berufe?

Grundsätzlich glaube ich das nicht. Manchmal kann natürlich eine pädophile Veranlagung, bewusst oder unbewusst, jemanden dazu veranlassen, oder man könnte auch sagen, dazu verführen, sich einen Beruf zu suchen, der ihm einen leichten Zugang zu Kindern ermöglicht.

Ist ein Verbot für Pädophile, mit Kindern und schutzbedürftigen Kindern zu arbeiten sinnvoll?

Ein solches Verbot ist nicht nur sinnvoll, sondern notwendig.

Wenn es klar ist, dass jemand pädophil veranlagt ist, darf er keinen Beruf ausüben, der ihm einen leichten Zugang zu Kindern ermöglicht. Das ist zunächst einmal in erster Linie wichtig für die Kinder, es ist aber auch zum eigenen Schutz der pädophil veranlagten Person notwendig.

Ist Pädophilie ein Phänomen, das ausschließlich bei Männern auftritt oder gibt es auch Frauen mit dieser Neigung?

Es gibt auch Frauen mit dieser Neigung, aber verglichen mit den Männern handelt es sich dabei um eine nur kleine Gruppe.

Wie soll jemand, der pädophil ist, mit seiner pädophilen Veranlagung umgehen?

Für die Person, die pädophil ist, ist es wichtig, für sich dazu zu stehen und nicht einfach darüber hinwegzugehen. Weiterhin ist in ihrem Falle geboten, sich Hilfe zu suchen, wenn man verständlicherweise damit hadert, so veranlagt zu sein.

An erster Stelle steht aber, wenn man feststellt, dass man diese Veranlagung hat, alles zu tun – medizinisch, psychotherapeutisch – was dazu beitragen kann, sein sexuelles Verhalten kontrollieren zu können. Dabei kann neben der Fähigkeit, sich in einen anderen Menschen einfühlen zu können – um zu ermitteln, welcher seelischen Schaden man einem Kind zufügen würde, würde man seine sexuelle Verlangen ausleben – auch ein ausgeprägtes ethisches Empfinden von Hilfe sein, das ein solches Verhalten klar als unethisch und unverantwortlich bewertet.

Wie soll man sich gegenüber pädophil veranlagten Personen verhalten?

Zuerst müssen immer die Opfer bzw. die Betroffenen sexualisierter Gewalt gesehen werden. Was pädophil veranlagte Menschen Kindern angetan haben, darf nicht beschönigt werden; die dafür verantwortlich sind, müssen dafür bestraft werden, und sie müssen für sich Formen finden, wie sie das, was sie getan haben, wieder gut machen können, soweit das überhaupt möglich ist. Sie haben durch ihr Verhalten die Integrität, die Würde, die Seele der Betroffenen verletzt, sie haben aber auch ihre eigene Integrität, Würde und Seele durch ihr Verhalten verletzt.

Das zu erkennen und zu verarbeiten ist eine wichtige Aufgabe, bei der sie auch der Unterstützung anderer Personen bedürfen, die ihr Verhalten verurteilen, sie selbst aber nicht fallen lassen.



Wunibald Müller ist ein deutscher Autor, römisch-katholischer Theologe und psychologischer Psychotherapeut. Er war bis Ende April 2016 Leiter des Recollectio-Hauses der Abtei Münsterschwarzach.

Foto: privat



60-jähriges Kirchweihjubiläum St. Peter und Paul

Die katholische Kirchengemeinde St. Peter und Paul feiert im Juni 2019 ihr 60-jähriges Kirchweihjubiläum mit einem Jubiläumskonzert als Auftakt, dem feierlichen Pontifikalamt am Weihetag und dem Pfarr- und Kindergartenfest zum Abschluss.

Jubiläumskonzert

Das Jubiläumskonzert am Mittwoch, dem 5. Juni um 18 Uhr stimmt in die Festzeit ein. Rossana Acosta (Oboe), Raphael Greim (Orgel), Hubert Schmid (Tenor) und Amélie Will

(Cello) spielen Werke von Johann Sebastian Bach, Johann Ludwig Krebs, Louis-Nicolas Clérambault und Heinrich Schütz. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.

Pontifikalamt

Der Höhepunkt des Jubiläums ist das feierliche Pontifikalamt am Donnerstag, dem 6. Juni um 18 Uhr. Der neue Fuldaer Bischof Dr. Michael Gerber wird die Messfeier leiten. Zum Gottesdienst und dem anschließenden Empfang lädt die Gemeinde herzlich ein.



Konzertierende.

Foto: Hubert Schmid

Pfarr- und Kindergartenfest

Das Pfarr- und Kindergartenfest von St. Peter und Paul steht in diesem Jahr ganz im Zeichen des Jubiläums. Am Sonntag, dem 30. Juni um 10 Uhr beginnt es mit einem festlichen Gottesdienst. Im Anschluss laden wir Jung und Alt zu einem bunten Jubiläumsprogramm im Hof hinter der Kirche ein.

Die katholische Pfarrkirche St. Peter und Paul in Marburg wurde am 6./7. Juni 1959 als zweite katholische Kirche der Stadt eingeweiht.

Der Zustrom vieler arbeitssuchender oder heimatvertriebener katholischer Familien hatte die Einrichtung einer weiteren katholischen Gemeinde in Marburg notwendig werden lassen. Bereits um 1900 wurde ein Grundstück erworben; 1906 lag ein Plan für den Bau einer neuromanischen Kirche vor. Jedoch verhinderten zunächst Auseinandersetzungen über den Stil der Kirche und dann die beiden Kriege den Baubeginn.

Nach dem zweiten Weltkrieg wurden die Pläne zum Kirchbau durch die Initiative von Dr. Nüd-

ling, Dechant von Marburg, Pfarrer in St. Johannes, wieder aufgenommen. Zunächst wurde 1952/1953 nach den Plänen des Architekten Hans Weber (Amöneburg) das Gemeindehaus erbaut, dessen Saal bis zur Fertigstellung der Kirche als Gottesdienstraum diente. Mit dem Bau des Gotteshauses, dem ersten Kirchenneubau in Marburg seit 1487, wurden der Stuttgarter Architekt Otto Linder und sein Mitarbeiter Erwin Lenz beauftragt. Gebaut wurde unter Pfarrer Johannes Rützel, der bis 1982 der erste Pfarrer der neuen Pfarrei St. Peter und Paul war.

Der erste Spatenstich erfolgte am 8. September 1957 durch den Erzbischof von Köln Josef Kardinal Frings, die Grundsteinlegung am 22. Juni 1958 durch Domkapitular Dr. Eduard Schick. Am 6./7. Juni 1959 schließlich weihte Dr. Adolf Bolte, Bischof von Fulda, die fertiggestellte Kirche den Aposteln Petrus und Paulus.

Wenig später, am 15. November 1959, wurde die Gemeinde St. Peter und Paul zur Pfarrei erhoben.

- Anzeigen -

Krankenpflege Zuhause
Dieter Schwehn

Sicherheit,
Geborgenheit
und immer
gut versorgt

☎ 06421/33266

www.pflegedienst-marburg.de

Lebensqualität hat eine Adresse

ars vivendi
SENIORENRESIDENZ MARBURG

Stilvolle Geborgenheit
im Herzen Marburgs

Betreutes Wohnen
und Pflege

06421 - 9370
www.ars-vivendi.org



Kirche St. Peter und Paul.

Foto: Ludger Paprotny

Rasten, wo einfach alles stimmt

An der Dorfkirche in Malsfeld stimmt einfach alles. Denn die Kirche gilt als Musterbeispiel für gelungene Proportionen. In einem Buch über ihren Architekten Georg Gottlob Ungewitter, der gotische Formen in Deutschland wiederbelebte, landete die Kirche deshalb auf dem Cover.

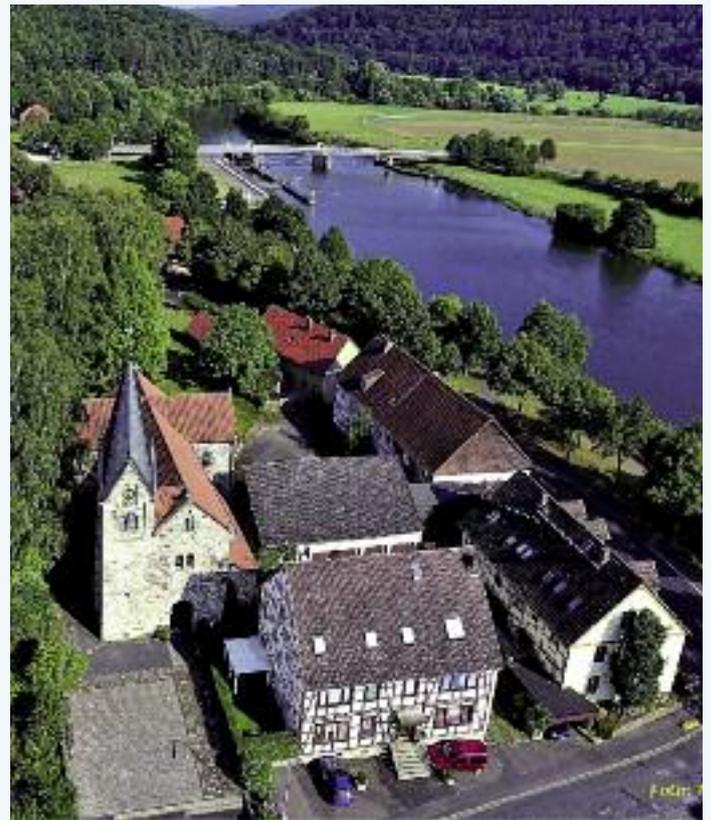
Gelungen ist in Malsfeld auch das Angebot für Radfahrer. Die Kirche liegt am Fulda-Radweg und ist eine von zwölf Radwegkirchen der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck entlang des Weges. Von April bis Oktober wird im Kirchgarten extra eine Sitzgruppe zum Entspannen aufgebaut. Außerdem gibt es in der Kirche Wasser, eine kleine Nascherei, Flickzeug sowie Hinweise auf den Weg zur nächsten Fahrradwerkstatt.

„Wir wollen, dass die Radfahrer sich hier wohlfühlen und eine Ruhemöglichkeit finden“, sagt Johannes Heyn,

Mitglied im Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club. Er hat vor fünf Jahren dafür gesorgt, dass seine Kirche zur Radwegkirche wurde. Neben der angenehmen kalten Kirche finden Radfahrer mit dem Goldbergsee ganz in der Nähe eine perfekte Möglichkeit, sich abzukühlen. Der See ist Teil eines Naturschutzgebietes, in dem früher Braunkohle abgebaut wurde.

Man kann das Rad auch stehen lassen und eine Zeit über den Elisabethpfad wandern, der ebenfalls entlang der Kirche verläuft. Von Malsfeld ist es außerdem nicht weit zur KZ-Gedenkstätte Breitenau, zur Melsunger Altstadt mit dem schmucken Landgrafenschloss sowie zur Burg Heiligenberg, von der man einen wunderbaren Rundumblick hat. Der Besuch der Dorfkirche ist also auf jeden Fall eine Reise wert.

Julian Lorenbeck



Die Orgel kam in der Nacht

Eigentlich sollte die evangelische Marienbasilika Wilhelmshausen (Gemeinde Fulda, Landkreis Kassel) nicht mehr stehen. Dreimal wurde sie in ihrer Geschichte schon zerstört, alleine zweimal im Dreißigjährigen Krieg. Doch die Wilhelmshausener bauten ihre Kirche immer wieder auf.

Das hat sich gelohnt: Im Dezember 2018 prämierte das Land Hessen die Kirche als „Denkmal des Monats“. Dabei wirkt die romanische Sandstein-Kirche auf den ersten Blick sehr unscheinbar. Im Inneren hat die Radwegkirche an der Fulda aber viel zu bieten. Dort befindet sich ein Taufstein mit Reliefs aus dem 12. Jahrhundert, der heutzutage immer noch genutzt wird. Außerdem hat sich ein wenig Geschichte in der Kirche versteckt. Jérôme Bonaparte, Bruder von Napoleon, fuhr 1813 als König von Westfalen mit dem Schiff in Wilhelmshausen vorbei.

Während dieses Besuches wurde er um eine Orgel gebeten, die der Kirche fehlte. Und

so wurde in einer Nacht- und Nebelaktion eine Rokoko-Orgel aus einem Franziskanerkloster in die Marienbasilika gebracht und steht dort noch heute.

Eine echte Seltenheit gibt es außerhalb der Kirche zu bestaunen. Dort steht ein Mammutbaum, der den weiten Weg aus China nach Wilhelmshausen gemacht hat. Im Sommer kann man ihn in seiner vollen Pracht bestaunen. „Wir haben hier jedes Jahr sehr viele Radfahrer und die sind immer begeistert von der Schönheit unserer Kirche“, sagt Dieter Krausbauer, Vorsitzender des Fördervereins der Basilika. Wer also auf dem Fulda-Radweg unterwegs ist, sollte einen Abstecher zur Marienbasilika machen.

Alles zu Radwegkirchen in Deutschland:

www.radwegkirchen.de

Mehr zur Marienbasilika: www.foerdereverein-marienbasilika-wilhelmshausen.de

Julian Lorenbeck

Foto: Timo Weinberger



Ökumenischer Pfingstmontagsgottesdienst für alle Marburger ChristInnen

Es ist schon etwas ganz Besonderes, wenn einmal im Jahr alle in der Marburger Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (ACK) miteinander verbundenen Gemeinden und Gemeinschaften einen gemeinsamen Gottesdienst feiern.

Auch in diesem Jahr wird das wieder so sein, und zwar am Pfingstmontag, dem 10. Juni. Bei schönem Wetter findet dieser ökumenische Gottesdienst

unter dem Motto „Kinder der Verheißung sein“ auf der Schlossparkbühne statt, bei schlechtem Wetter in der Lutherischen Pfarrkirche St. Marien. Beginn ist um 11.00 Uhr.

Neben dem Erwachsenengottesdienst wird zeitgleich auch ein ökumenischer Gottesdienst für Kinder angeboten.

Und natürlich ist für Essen und Trinken im Anschluss gesorgt.

Kinder der Verheißung sein

PFINGSTFEST
10. JUNI 11:00

Ökumenischer
Gottesdienst
Schlossparkbühne

mit Kindergeburtstagen
Bei ungeliebtem Wetter in der
Lutherischen Pfarrkirche St. Marien
Anschließend Kaffeebrück,
Getränke und gute Gespräche
Ökumenischer Beiratsvorsitzung von Schöps



Junge Kantorei auf neuen Wegen

Unter dem programmatischen Titel patchwork@MASS hat der Dirigent der Jungen Kantorei, Jonathan Hofmann, aus der Fülle der Messevertonungen der letzten fünf Jahrhunderte sieben Komponisten ausgesucht mit dem Ziel, dem Zuhörer durch die Gegenüberstellung verschiedener Messestücke neue Hörerlebnisse zu ermöglichen.

Damit entsteht eine neue Messe, die durch die Vertonungen seitens so unterschiedlicher Komponisten wie Claudio Monteverdi, Josef Rheinberger, Knut Nystedt u. a. eine spannende Farbigkeit und Lebendigkeit erhält.

In ungewöhnlicher Besetzung mit Vibrafon, Schlagzeug und Kontrabass wird die internatio-

nal bekannte Gruppe Dell/Lillinger/Westergaard die a-cappella vorgetragenen Messteile mit ihren Improvisationen gleichermaßen trennen und miteinander verbinden. Es ist dies das erste Mal, dass die Junge Kantorei mit einer Gruppe zusammenarbeitet, die sich der musikalischen Avantgarde zurechnet.

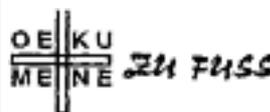
Eine Vielfalt an Klangfarben, zusammengefügt zu einer neuen Einheit – das verspricht dieses experimentelle Konzert. Es wird in dieser Form nur einmal am Pfingstmontag, dem 10. Juni, um 17 Uhr in der Lutherischen Pfarrkirche in Marburg erklingen. Karten gibt es an den bekannten Vorverkaufsstellen oder Reservierungen unter www.junge-kantorei.de



Foto: Michael Hoffsteter

DRINGEND: Organist/in gesucht!

In der Matthäuskirchengemeinde ist eine halbe Organist/innen-Stelle neu zu besetzen! Gesucht wird ein engagierter und zuverlässiger Mensch für 1,8 Wochenstunden (nach TVL dotiert), der/die in Abstimmung mit der Inhaberin der anderen halben Stelle etwa die Hälfte der jährlichen Sonn- und Festtagsgottesdienste an unserer noch relativ neuen, sehr wohlklingenden Ter-Haseborg-Orgel begleitet. Anfallende Kasualien und Wochenandachten können gerne zusätzlich übernommen werden und werden natürlich gesondert vergütet. Eine aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte an unsere geschäftsführende Pfarrerin Elke Kirchhoff-Müller, Gemeindebüro, Borngasse 1, 35037 Marburg.



Unter dem Motto „Fahrt raus, lauft und redet miteinander!“ treffen sich Mitglieder christlicher Konfessionen aus Marburg und Umgebung seit mehr als vier Jahrzehnten am Parkplatz der LiebfraueNGemeinde in der Großseelheimer Straße 10 zu gemeinsamen Wanderungen und lehrreichen Führungen durch unsere nähere und weitere Heimat. Wer kein Auto hat, kann darauf vertrauen, eine Mitfahrgelegenheit zu finden. Zweckmäßige Kleidung und festes Schuhwerk trotz jeder Witterung. Auskunft: Frau Gödeke, Tel.: 45253.

02.6. 13.30	Bei Bauerbach	Frau Wiegand	8 km
16.6. 13.30	Auf dem Junkernpfad	Herr Dieckmann	9 km
30.6. 13.30	Bei Buchenau	Herr Schröer	8 km

Wunder der Zeit

Immer dann, wenn ein Mensch sich Zeit nimmt für einen anderen, geschieht wunderbare Zeitvermehrung.
Immer dann, wenn uns bewusst wird, welche Gnade es ist, Tag für Tag, ein Leben lang, genug Zeit zu haben, geschieht wunderbare Zeitvermehrung.

Paul Weismantel

Orgelkonzert mit Heidrun und Gunther Martin Göttsche in der Matthäuskirche

Am Sonntag, dem 2. Juni um 17 Uhr wird der Organist und Komponist Gunther Martin Göttsche an der Ter-Haseborg-Orgel in der Matthäuskirche die Reihe der Orgelkonzerte fortsetzen. Es musiziert aber nicht allein, sondern er bringt sein „liebstes Register“ mit, seine Ehefrau, die Sängerin Heidrun Göttsche. Ihr Diplom als lyrischer Sopran und Gesangspädagogin legte sie 2005 an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main ab und unterrichtete dort als Lehrbeauftragte für Gesang von 2007 bis 2014.

Sie singt Konzerte, gibt Liederabende und wirkt bei Oratorien- und Kantatenaufführungen sowie bei Operetten- und Opernabenden mit. Konzertreisen führten sie u. a. nach Italien, Frankreich, Estland, Tschechien, Israel, Jordanien und in die USA.

Gunther Martin Göttsche studierte in Mannheim (Schulmusik, Komposition) und Berlin (Kirchenmusik). Nach dem A-Examen war er von 1981 bis 1987 Bezirkskantor in Aalen/Württemberg, bis er 1987

zum Landeskirchenmusikdirektor der Ev.-luth. Landeskirche in Braunschweig berufen wurde. 1992 wechselte er in die Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck, wo er 21 Jahre lang die Kirchenmusikalische Fortbildungsstätte Schlüchtern leitete. Von 2008 bis 2012 war er zusätzlich Dozent für Orgelimprovisation an der Hochschule für Kirchenmusik Heidelberg.

Im Februar 2013 ging er zu einem fünfjährigen Auslandsdienst nach Israel und war dort Organist an der deutschen Erlöserkirche in Jerusalem. Nach seiner Rückkehr nach Deutschland nahm er 2018 seinen Lehrauftrag an der Heidelberger Hochschule für Kirchenmusik wieder auf. Neben seiner Konzerttätigkeit als Organist ist Göttsche auch als Komponist aktiv und schrieb über 100 Werke, insbesondere für Chor und Orgel.

Die Konzertbesucher werden Werke für Orgel sowie für Sopran und Orgel hören. Das Programm enthält Werke von Schütz, Buxtehude, Bach, Rheinberger und Göttsche.

Der Eintritt ist frei, um ein Spende wird gebeten.

Musikalische Andacht: Evensong in der Pfarrkirche



Die Kurhessische Kantorei im Kirchhof der Lutherischen Pfarrkirche.

Foto: Andy Alexander

Ein abendlicher Gottesdienst voller Musik: In der Lutherischen Pfarrkirche ist am 23. Juni wieder ein Evensong zu erleben. Die Tradition, das abendliche Stundengebet musikalisch zu gestalten, stammt aus der anglikanischen Kirche: Im Evensong erklingen Psalmen-gesang, Chor- und Gemeindelieder ebenso wie gesungene Fürbitten. Er lädt dazu ein, den Tag in Ruhe und Gemeinschaft ausklingen zu lassen. Tim Richards, Chorsänger der Kurhessischen Kantorei, hat den Evensong in der St. Paul's Cathedral in London gehört: „Man sitzt in diesem altherwürdigen Gebäude, das seit 1400 Jahren dazu dient, Gott nahe kommen zu können. Und mit dem ersten hellen, glasklaren Ton der Schola tritt man in diese durchgängige Linie des Lobpreises ein. Mitten in dem hektischen

und geschäftigen London ist ein Augenblick tiefer Andacht und Einkehr zu finden.“

Die Kurhessische Kantorei unter der Leitung von Uwe Maibaum und Pfarrer Ulrich Biskamp laden herzlich zum Evensong in die – immerhin vor fast 800 Jahren gegründete – Lutherische Pfarrkirche ein. Der Chor und Ka-Young Lee an der Orgel gestalten die musikalischen Anteile des Gottesdienstes am Sonntag, dem 23. Juni, um 18 Uhr.

Zu hören ist u. a. eine Vertonung des Psalms 56 von Heinrich Schütz, das „Cum Sancto Spiritu“ aus Rossinis Petite Messe Solennelle und Chorstücke sowie spezielle Evensong-Kompositionen englischer Komponisten.

Weitere Evensongs in der Lutherischen Pfarrkirche finden statt am 1.9. und am 3.11..



Ehepaar Göttsche in der Altstadt von Jerusalem.

Foto: privat

Lebensmittel Retter Filmabend

Am 16.6. lädt die Marburger Gruppe zum Filmabend mit Imbiss in die Jugendherberge, Jahnstr. 1 ein. "Waste cooking"

heißt der Dokumentarfilm des Salzburgers David Groß. Informationen unter info@foodsharing.de

- Anzeige -

MARBURG SCHMUCK

Gestaltung und Herstellung Katrin Semler

Semler

JUWELIER

MEISTERWERKSTATT SEIT 1906 BAHNHOFSTRASSE 10 IN MARBURG

Festliche Sommerserenade

Am Samstag, dem 15. Juni um 18 Uhr findet in der Elisabethkirche wieder eine Sommerserenade statt. Erleben Sie ein Stunde mit sommerlicher Musik. Auf dem Programm stehen Arrangements moderner Lieder für Blechbläser, aber auch bekann-

te Choräle und alte Musik wird zu hören sein. Es spielen der Posaunenchor der Elisabethkirche und der Posaunenchor Treisbach unter der Leitung von Leo Gatzke und Wilhelm Lichtenfels. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.



Foto: Stefan Aumann

Geh' aus, mein Herz!

Unter dieser munteren Überschrift lädt die Marburger Seniorekantorei am Samstag, dem 29. Juni um 17 Uhr in die Matthäuskirche zu einem Sommerkonzert ein. Die Besucher erwartet ein heiteres A-cappella-Programm, in dessen Verlauf europäische Chormusik aus der Zeit des Vorbarock erklingen wird: alte französische Chansons von Toinot Arbeau und Pierre Certon, Werke von John Dowland, Orlando di Lasso, Leonhard Lechner und anderen

alten Meistern. Inhaltlich geht der humorvolle Blick auf Verliebtheit und Liebe und die damit verbundene Erfahrung von Glück und Schmerz.

Der Eintritt zu diesem Konzert ist frei, aber die Zuhörer werden am Ausgang um eine Spende gebeten und sind eingeladen, mit den Sängerinnen und Sängern der Kantorei mit einem Glas Wein (oder so ...) auf den Beginn der Sommerferien anzustoßen.

Foto: privat



„Salvation“ – Choral 2.0 mit der brass band frankfurt



Das aktuelle Programm der brass band frankfurt „Salvation“ entspringt der Zusammenarbeit von Prof. Christian Sprenger und Hans-Reiner Schmidt, beide Posaunisten und Pädagogen an der Hochschule „Franz Liszt“ Weimar.

Christian Sprenger hat zwölf protestantischen Kirchenliedern ein zeitgemäßes und sinfonisches Gewand gegeben und 2016 mit der Staatskapelle Weimar unter dem Titel „Lutheran Symphonix“ veröffentlicht.

Entstanden sind zwölf sinfonische Choralfantasien zu bekannten geistlichen Liedern, die Bestandteil eines kollektiven Bewusstseins geworden sind und mit denen seit Generationen Menschen ganz persönliche Erfahrungen und Geschichten verbinden. Die Musik, die einerseits im epischen Sound von Filmmusik erklingt, andererseits emotional und zerbrechlich ist, ist gleichermaßen für Herz und Verstand gedacht.

Hans-Reiner Schmidt hat diese Werke nun für seine brass band frankfurt übersetzt und schlägt damit den Bogen zur Tradition des Musizierens von Kirchenliedern durch Blechbläser, sei es in Deutschland vor allem durch Posaunenchor, aber auch durch Brass Bands der Heilsarmee bereits in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Besondere Atmosphäre erhalten verschiedene Choräle durch das Mitwirken des Chors der ev. Sing- und Musikschule Stadallendorf.

Nach einem ersten Konzert im Januar in Wiesbaden und im März in Detmold erklingt „Salvation“ in diesem Jahr am 16. Juni in der Elisabethkirche in Marburg (Beginn: 19:30 Uhr) gemeinsam mit dem Chor der ev. Sing- und Musikschule Stadallendorf. Freuen kann man sich auch schon auf die Ende des Jahres erscheinende CD „Salvation“. Foto: Peter Lauritis

Sommermusikabend in der Markuskirche

Am Freitag, dem 28. Juni findet ab 20.00 Uhr wieder der traditionelle Sommersmusikabend mit anschließendem Zusammensein im Kirchgarten statt. Es musizieren das Duo Regina und Jonathan Rohrer

(Klarinette und Klavier), Sylvia Eimecke und Marlene Höferhüsch, Sopran, ein Instrumentalensemble und der Chor der Markuskirche. Die Leitung hat Wolfgang Krumm, der Eintritt ist frei.

Die halbe Stunde

Am Mittwoch, dem 26. Juni um 17.00 Uhr ist wieder die "halbe Stunde" in der Elisabethkirche. Freuen Sie sich auf 30 Minuten Orgelmusik mit Nils Kup-

pe. Auf dem Programm stehen Werke von Johann Sebastian Bach und Charles Marie Widor. Der Eintritt ist frei.



Christlicher Glaube in unruhigen Zeiten Gemeindenachmittag in der Ortenbergkapelle

Gemeindeabend „God-first“.

Foto: Bernhard Dietrich

Am 21. Juni findet um 19 Uhr der nächste Gemeindeabend statt. Pfr. Dietrich wird einen Vortrag halten zu dem Thema:

„God first“. Das Buch des international bekannten Systematikers und Religionsphilosophen Ingolf U. Dalferth mit diesem Titel

legt dar, was es heißt, Gott vom Kreuzesgeschehen her theologisch zu denken. Und es entfaltet den christlichen Monotheismus nicht als System der Vergewaltigung Andersdenkender, sondern als Lebensform radikaler Freiheit und Liebe, die sich als Resonanz der Gnade Gottes versteht. In dem Vortrag werden die Gedanken des Buchautoren entfaltet und daraufhin überprüft, ob sie heute in unruhigen Zeiten Wegweisung und Orientierung sein können.

Bei Kaffee, Tee & Herzhaftem wird auch dem Leib und dem geselligen Beisammensein Rechnung getragen. Herzliche Einladung in die Ortenbergkapelle, in der Schützenstraße 39.



Innenstadt-gemeinden

Runder Tisch der Religionen „an anderem Ort“

Herzlich laden wir zu einem besonderen Abend in Kooperation mit der Religionskundlichen Sammlung der Philipps-Universität Marburg ein. Am Dienstag, dem 25. Juni, um 19.30 Uhr treffen wir uns in der Landgraf-Philipp-Str. 4 in der Oberstadt. Dort werden wir von der Kuratorin der Sammlung, Frau Dr. Susanne Rodemeier, und von Studierenden des Masterstudienganges Religionswissenschaft durch die Sammlung geführt.

Die 1927 gegründete Religionskundliche Sammlung ist eine Einrichtung der Philipps-Universität. Sie stellt die Vielfalt der Religionen der Welt anhand von Gegenständen und bildlichem Material dar. Die Ausstellungsräume enthalten Kultfiguren, Bilder, Ikonen und Ritualgegenstände. Seit 2013 sind in der Sammlung auch zahlreiche Objekte zur Vielfalt der Glaubenspraxis im Islam ausgestellt.

Vom 25. Mai bis zum 16. Juni haben Sie die Möglichkeit beim Pfarramt Ihrer Gemeinde Kandidat*innen-Vorschläge einzureichen für die Kirchenvorstandswahlen am 22. September. Die entsprechenden Adressen und Telefonnummern finden Sie auf den Gemeindeseiten in dieser KiM!





Elisabethkirche

Elisabethkirche:

Mo-Sa 10.00-18.00 Uhr
So 10.00-18.00 Uhr

Kiosk:

Mo-Sa 10.00-17.00 Uhr
So geschlossen

Bücherflohmarkt im Alten Kiosk:

Mi + Sa 10-17 Uhr

Martin-Luther-Haus

Johannes-Müller-Str. 1

Di 17.30 Holzbläserkreis
Kontakt: Heike Sonneborn
Do 18.00 Jungbläser
Do 19.30 Posaunenchor
Fr 16.00 / 17.30 Pfadfinder
Fr 15.00 Kinderchor 5/6 J.
Fr 16.00 Kinderchor ab 2.- 4. Kl.
Fr 17.00 Kurrende ab 5. Kl.

ESG, Rudolf-Bultmann-Straße

Di 20.00 Kantorei

Info: Nils Kuppe, Tel. 5907639

Missionshaus Waldtal

Mi 19.00 Uhr Bibelstunde
Sprechstunde: Pfr. Ralf Hartmann im
Missionshaus Fr 17.00-18.00

Sie können uns erreichen

www.Elisabethkirche.de

Info@Elisabethkirche.de

Pfr. Achim Ludwig (I) Uferstr. 5 66262

Ludwig@Elisabethkirche.de

Pfr. Bernhard Dietrich (II)

Schützenstraße 39 65683

Pfr. Ralf Hartmann (III)

Waidmannsweg 5 62245

Hartmann@Elisabethkirche.de

PfarrerIn Dr. Anna Karena Müller,

Besucherbüro, Elisabethstr. 6 65497

Mueller@Elisabethkirche.de

Propst Helmut Wöllenstein 22981

Bezirkskantor Nils Kuppe 5907639

Kuppe@Elisabethkirche.de

Gemeindebüro: Mathias Steiner,

Mo 9-15 Uhr, Mi-Fr 9-13 Uhr

Schützenstr. 39 6200825

Gemeindebuero@Elisabethkirche.de

Küsterstube Elisabethkirche Küster:

Herbert Wiegand, Wilhelm

Lichtenfels, Andrea Schmidt 65573

Kuesterstube@Elisabethkirche.de

Kirchenkiosk 65492

Kindertagesstätte Martin-Luther-Hs.

Johannes-Müller-Str. 1 67736

Kindertagesstätte Julienstift

Leckergäßchen 1 65901

125-jähriges Jubiläum der Ev. Kindertagesstätte Julienstift

In diesem Jahr wird unsere Kindertagesstätte 125 Jahre alt.

Unser Haus ist nach Julie Spannagel (1848 - 1905), Mitbegründerin und Förderin des St. Elisabethvereins und der St. Elisabeth-Stiftung, benannt worden. Seit 1894 wird die untere Etage des Hauses als Kindertagesstätte genutzt. 1997 kam ein Neubau mit Bewegungsraum dazu.

Dieses große Ereignis möchten wir feiern. Am Freitag, dem 7. Juni laden wir alle ehemaligen Kinder, Eltern, Großeltern, Mitarbeiter und Interessierten zu einem „Tag der offenen Tür“ in die Kita Julienstift in der Zeit von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr ein. Bei einem Rundgang durch die Kita können sich alle Gäste

einen Überblick über unsere Arbeit verschaffen. Bei Kaffee und Kuchen haben Sie die Gelegenheit, Erinnerungen auszutauschen und ins Gespräch zu kommen. Die Kinder erwartet ein musikalisches Angebot mit „Jan und Henri“.

Am Sonntag, dem 9. Juni laden wir Sie zu einem gemeinsamen Festgottesdienst mit der Ketzerbachgesellschaft um 10.00 Uhr in die Elisabethkirche ein. Anschließend findet ein buntes Kinderfest rund um die Kirche statt.

An der Organisation und Durchführung dieses Festes sind die Ketzerbachgesellschaft und unsere Kita beteiligt. Wir freuen uns auf viele Besucher! Ihr Kita-Team



Julienstift.

Foto: Monika Peilstöcker

Orgelführung in der Elisabethkirche

Am Samstag, dem 1. Juni um 12.00 Uhr zeigt Ihnen Nils Kuppe die große Klais-Orgel in der Elisabethkirche. Dabei können Sie diesem Instrument ganz na-

he kommen, sich unten in der Kirche und oben auf der Empore umsehen. Neben Wissenswertem über die Entstehung der Orgel und Praktischem aus der

Kirchenführungen

sonntags nach dem Gottesdienst (ca 11.15 Uhr) und So bis Fr jeweils um 15 Uhr.

Dachstuhlführungen

am Samstag, dem 08. und 15. Juni jeweils um 11 Uhr. Teilnehmen können Erwachsene und Jugendliche ab 14 Jahren. (Kosten: 5 €) Bitte in der Küsterstube, Tel. 65573 anmelden.

Sonderführungen

am Sonntag, dem 16. Juni um 16 Uhr eine Sonderführung zur Darstellung der Dreieinigkeit in der Elisabethkirche, Kosten 4 €, keine Anmeldung erforderlich.

Kirchenführung von Kindern für Kinder

Kinder zeigen Kindern die Kirche am 23. Juni um 12 Uhr.

Mittagsgebet

an jedem Werktag (Mo-Fr) jeweils 12 Uhr mittags.

Gesprächskreis

bei Pfr. Ludwig, Uferstr. 5 (Termin bei Pfr. Ludwig erfragen).

Bibelgesprächskreis

Der Bibelgesprächskreis trifft sich am Freitag, dem 14. Juni, um 17 Uhr im Martin-Luther-Haus. Interessierte sind herzlich willkommen.

Für Kids & Erwachsene

findet am 16.6. um 11.30 Uhr im Missionshaus ein besonderer Gottesdienst mit anschließendem Mittagessen statt.

Neue Konfirmanden

Am Sonntag, dem 09.06. stellen sich die neuen Konfirmanden der Elisabethkirchengemeinde im Gottesdienst vor.

Stunde der Orgel

Auch im Juni findet an jedem Samstag um 18.00 Uhr die „Stunde der Orgel“ in der Pfarrkirche statt. Der Eintritt ist frei. Bei den nächsten Konzerten sind zu hören:

- 01.06. Felix Ponizy / Frankfurt
- 08.06. Gotthard Gerber / Iserlohn
- 15.06. Regina Engel / Idstein
- 22.06. Alexander Warnke / Gummersbach
- 29.06. Toonkunstorkest / Leiden Niederlande

Sommerfest

Am Sonntag, dem 16. Juni, findet nachmittags ab 14.00 Uhr wieder das alljährliche Sommerfest des Elisabethenhofes statt. In diesem Jahr steht das Fest unter dem Motto „Eine Hand voll Erde“. Beginn des Festes ist um 14.00 Uhr mit einem Open-Air-Gottesdienst vor dem Elisabethenhof. Danach gibt es Kaffee und Kuchen, Livemusik u. a. m.

Konfirmationsjubiläum

Am Sonntag, dem 02. Juni sind um 10.00 Uhr alle Eisernen Konfirmand*innen herzlich zu einem Festgottesdienst in der Pfarrkirche eingeladen.

Meditative Andacht

Am Freitag, dem 21. Juni um 20.00 Uhr ist es wieder soweit: Pfarrer Micha Wischniewski und Musikerin Uta Knoop laden herzlich zur meditativen Andacht im Kerzenschein ein - mit Liedern aus Taizé und einer Kurzbesinnung.



Wunderbare Konzerte im Juni

Im Monat Juni können sich Konzertinteressierte auf viele schöne Konzerte in und vor der Pfarrkirche freuen. Am Mittwoch, dem 12. Juni lädt die Martin-Luther-Schule um 18.00 Uhr zu einer Bläuserenade auf den Kirchhof ein. Am Sonntag, dem 16. Juni, findet um 18.00 Uhr unter dem Motto „Violins of the World“ ein Konzert mit dem Weltstar und Geigenvirtuosen Aleksey Igudes-

man und den jungen Musiker*innen des Kinderorchesters Streicherbande und des Jugendensembles Marburg & Music statt. Es wird ein ausgesprochen unterhaltsames Programm. Die Junge Marburger Philharmonie unter Leitung von Rodrigo Tomillo veranstaltet zu Beginn der Sommerferien am Sonntag, dem 30. Juni, um 18.00 Uhr ein Orchesterkonzert.

Kirche in Marburg läuft!



Das Team „Kirche in Marburg“ ist auch in diesem Jahr wieder beim Marburger Nachtmarrathon am Freitag, dem 05. Juli dabei. Um 18.00 Uhr wird herzlich zum Geistlichen Startschuss auf dem Kirchhof eingeladen. Um 19.00 Uhr erfolgt

dann der Start zum Lauf auf dem Marktplatz. Wer noch kurzfristig bei einer Staffel oder beim Halbmarathon oder gar beim Marathon mitlaufen möchte, meldet sich bei Pfarrer Biskamp (06421-3400695).

Foto: privat

Konzert des Toonkunstorkest



Am Samstag, dem 29.06. findet um 18.00 Uhr ein Konzert des „Toonkunstorkest Leiden“ statt.

Das Sinfonieorchester wurde vor 145 Jahren gegründet und ist eines der ältesten Orchester in den Niederlanden. Heute besteht das Orchester aus ungefähr 70 Mitgliedern und wird von

Jeppie Moulijn geleitet. Im Konzert ist u. a. die Ouvertüre aus „Romeo und Julia“ von Peter Tschaikowski sowie die zweite Suite für zwei Klaviere von Rachmaninow, allerdings ohne zwei Klaviere sondern mit Orchester, zu hören. Ein Konzert, bei dem sich ein Besuch allemal lohnt. *Foto: Pfarrkirchengem.*



Luth. Pfarrkirche St. Marien

Pfarramt:

Pfarrer Ulrich Biskamp
Luth. Kirchhof 1
35037 Marburg
Tel: 06421-3400695
E-Mail:
ulrich.biskamp@ekkw.de

Büro:

Philine Zawada
Mo 08.00-10.00 Uhr
Do 08.00-12.00 Uhr
Tel.: 06421-3400696
E-Mail:
Philine.Zawada@ekkw.de
E-Mail: Pfarramt2.Marburg-
Pfarrkirche@ekkw.de

Küsterin (für Gottesdienste, Taufen, Trauungen):

Emma Dorochoy,
Tel. 06421 161446

Hausmeister (für Konzerte, Räume u. a. m.):

Valentin Matveev,
Tel. 01631384148

Kindertagesstätte

Philippshaus:

Kathrin Siebrands
Livia Sellquist
Universitätsstr. 30-32,
Tel. 06421 23570
E-Mail:

Kita.philippshaus@ekmr.de

Evangelischer Kinderhort:

Doris Jäger
Barfußertor 1,
Tel.: 06421 23336
E-Mail:

Kinderhort.bft@ekmr.de

Pfarrkirche

Fahrdienst:

Bitte im Pfarramt melden!
Stunde der Orgel:
samstags 18.00 Uhr

Philipp-Melanchthon-Hs.

Di 20.00 Uhr
Bläserkreis der KKM
Mi 19.30 Uhr
Kurahessische Kantorei
Do 18.30 Uhr
Gospelchor der KKM



Universitätskirche

alle Termine und Kontakte auch unter www.universitaetskirche.de

Pfarramt I

Pfarrer Joachim Simon
Tel. 23745

E-Mail: pfarramtwest@universitaetskirche.de

Pfarramt II

Pfarrer Wolfgang Huber
Tel. 23387

E-Mail: pfarramtost@universitaetskirche.de

Gemeindebüro

Liebigstr. 35, 35037 Marburg
Tel. 23745, Fax 952565

Gemeindesekretariat in der Liebigstr. 35, Regina Vorrath
Di / Do / Fr 10–12 Uhr

Küster: Stefan Heinisch
Tel. 0175 7236275

Philippshaus

Krabbelgruppe (bis 3 Jahre)

Mi 15 – 17 Uhr
(außer in den Ferien)

Konfirmanden

Di 17-18.30 Uhr
(außer in den Ferien)

Anbau neben der St. Jost Kapelle

Offene

Gemeindenachmittage

6. Juni, 15 Uhr:
Erdbeerkuchen-Essen

Universitätskirche

Donnerstags

18.45 Uhr Orgelvesper
19.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst in Form der Ev. Messe
20.00 Uhr Kantorei-Schola (Orgelempore)

St. Jost

Samstags 17 Uhr
Wochenschlussandacht

Aus d. Kirchenbüchern:

Getauft wurde:

Leonie Lubig

Bestattet wurden:

Hellmut Klingelhöfer
Hedwig Grau
Hans Wormsbächer
Horst Winkler

14 Jahre Krabbelgruppe im Philippshaus

In einer Krabbelgruppe gibt es eigentlich nur Gewinner. Kinder bekommen mit, dass sie in der Kirchengemeinde willkommen sind. Und die Eltern erleben eine Gemeinschaft, in der sie sich spielerisch und ungezwungen über ihre Erfahrungen austauschen können. Seit 2005 wurde in unserer Gemeinde eine Krabbelgruppe für Kinder von 0 bis 3 Jahren im Philippshaus angeboten. Susanne Hofacker und Sabine Meyfarth haben sie vor 14 ½ Jahren ins Leben gerufen. Im Laufe der Zeit wuchs die Gruppe ganz automatisch an, weil immer wieder neue Kinder und auch Geschwisterkinder mit dazu kamen. Zwischenzeitlich übernahmen der Zivildienstleistende Frederik Biedermann und später Sabine Kewald die „Größeren“ in einer Kindergruppe im ehemaligen Club X. Mehr als 14 Jahre haben Susanne Hofacker und Sabine Meyfarth mit viel Liebe, Engagement und neuen Ideen die Nachmittage vorbereitet. Da wurde gebastelt, gebacken, geklebt, gestanzt, gemalt, geformt, gespielt und ganz viel gesungen. Die „Kleinen“ und die „Großen“ hatten in all



Passion.com - Nacht der Kunst und Liturgy Specific Art

Herzliche Einladung zur Passion.com im Rahmen der Nacht der Kunst am Freitag, dem 14. Juni in der Universitätskirche mit dem Künstler Martin Wöllenstein aus Köln. Am Sonntag, dem 16. Juni um 11 Uhr feiern wir einen Liturgy Specific Art-Gottesdienst ebenfalls mit Martin Wöllenstein. Die Predigt wird Studierendenpfarrerin Dorothee Schubert übernehmen, für musikalische Bereicherung sorgen der ESG-Chor und Kantor Gerold Vorrath.



den Jahren viel Spaß. So wurde an Karneval sich verkleidet und Kamelle geworfen, an den Nachmittagen die Schaffnermütze aufgesetzt und Schotterwagen gefahren. „Milly und Molly“ waren beim Laternenumzug dabei, und wir sind gemeinsam durch Weidenhausen in Schotts Remise gezogen. Und nie kam das Kulinarische zu kurz. Es gab immer Kuchen, Kekse, Weihnachtspätzchen und Mutzenmänner. Susanne und Sabine waren fürsorglich und rüh-

rend zu den Kleinen.

Wir werden Susanne Hofacker und Sabine Meyfarth sehr vermissen. Sie sind Schätze, die das Leben vieler Kinder und ihrer Eltern reicher und bunter gemacht haben. Sie sind ein Segen für die Kirche! Danke für die viele Arbeit und euer Engagement! Am 23. Juni um 11 Uhr wird Pfarrer Joachim Simon Susanne und Sabine in einem Familiengottesdienst verabschieden. Herzliche Einladung!

Fotos: privat

Pfingstwunder und Rosenregen



Am Pfingstsonntag schweben von hoch oben durch den hellen Chor der Universitätskirche Rosenblätter herab – Symbol für die Feuerzungen der Pfingstgeschichte –, die von feierlichem Gesange und Orgelmusik begleitet wird: „Komm, Gott Schöpfer, Heiliger Geist – erfüll die Herzen deiner Gläubigen und entzünd in ihnen das Feuer deiner göttlichen Liebe“.

Herzliche Einladung zu diesem schönen Gottesdienst am Pfingstsonntag, dem 9. Juni, um 10 Uhr in der Universitätskirche mit Pfr. Huber und der Schola! Am Pfingstmontag laden wir zum ökumenischen ACK-Gottesdienst um 11 Uhr in den Schlosspark ein!

Foto: Wolfgang Huber

Besuch aus Kirgistan

am Montag, dem 17.6. sind ab 19.30 Uhr kirgisische Christen zu Gast in der Pauluskirche. Hier besteht die Möglichkeit, etwas über ihre Situation in einem zunehmend muslimisch geprägten Land zu erfahren und mit ihnen auch über die Situation der Kirchen in Deutschland ins Gespräch zu kommen. Wer Freude an einer solchen internationalen Begegnung hat, ist herzlich willkommen.

Besond. Veranstaltungen

Lukastreff und

Geburtstags-Café

Do 6.6., 15.00 Uhr (Lukas)

Offener Gemeindehauskreis

Do 6.6., 19.30 Uhr

Wechselnder Ort, über das

Büro erfragbar

Teenkreis

So 16.6., 18.00-21.00 Uhr

(Paulus)

„Christsein in Kirgistan“

Begegnung mit kirgisischen Christen

Mo 17.6., 19.30-21.00 Uhr

Freundeskreis Lukas

Do 20.6., 17.00 Uhr (Lukas)

Gemeindefreizeit

auf Burg Hohensolms

20.-23.6.

mittendrin

Treffen für Menschen in der 2. Lebenshälfte

mit A. Klier über Zinzendorf

Fr 28.6., 15.00 Uhr (Paulus)

Regelmäßige Veranst.

(Zum Teil nicht in den Ferien vom 1.7.-11.8.)

Gottesdienste:

Lukas: So 9.30 Uhr (am 1. So im Monat um 10.45 Uhr mit Abendmahl)

Paulus: So 10.45 Uhr mit Kindergottesdienst (am 1. So im Monat um 9.30 Uhr)

Mo 15.00-16.00 Uhr

Kinderklub (5-6 Jahre)

(Paulus)

Di 17.30-19.00 Uhr

Marburger Seniorenkantorei

(Lukas)

Di 19.30 Uhr

Gospelchor „In Spirit“ (Paulus)

Mi 16.30-18.00 Uhr

Action-Kids (6-10 Jahre)

(Paulus)

Mi 16.30-18.00 Uhr

Action-Girls (11-15 Jahre)

(Lukas)

Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde der Lukas- und Paulusgemeinde,

wir freuen uns, dass wir eine neue Mitarbeiterin für die Koordination unserer Jugend- und Kinderarbeit gewinnen konnten. Sie heißt Melanie Neitzel (Foto: priv.). Ihre ersten sechs Lebensjahre hat sie in Japan verbracht und dann in der Nähe von Wetzlar gelebt. Das Studium der Vergleichenden Kultur- und Religionswissenschaften führte sie nach Marburg. Nach der Bachelor-Prüfung hat sie sich entschieden, in der christlichen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen tätig zu werden. Seit Januar wirkt sie am Evangelischen Jugendhaus in Cappel im Offenen Treff, im Konfirmationskurs und bei der Begleitung der Ehrenamtlichen mit. Bei uns wird sie mit fünf



Wochenstunden als Ansprechpartnerin für die Mitarbeitenden in den Gruppen für Kinder und Teens dasein und selbst den Konfirmationskurs und den Teenkreis mitgestalten. Nach den Ferien wollen wir sie im Sommerfestgottesdienst am 25. August um 10.45 Uhr der Gemeinde vorstellen. Wir wünschen ihr Gottes reichen Segen für ihre Arbeit und freuen uns sehr, dass sie sich bei uns engagiert. Dankbar sind wir allen, die durch ihre treuen Spenden diese Anstellung möglich machen. *Ihr Pfarrer Markus Rahn*

Gottesdienste in den Sommerferien

In den Sommerferien finden die Gottesdienste der Paulus- und Lukasgemeinde gemeinsam statt, und zwar zu den jeweils gewohnten Zeiten. Die ersten drei werden in der Lukaskirche gefeiert: am 30.6. um 9.30 Uhr, am 7.7. mit Abendmahl um 10.45

Uhr und am 14.7. wieder um 9.30 Uhr. Dann folgen drei Gottesdienste in der Pauluskirche, und zwar am 21.7. und 28.7. um 10.45 Uhr sowie am 4.8. um 9.30 Uhr. Vom 11. August an gibt es wieder sonntäglich zwei Gottesdienste.

Angebote für Senioren

Los geht es am Donnerstag, dem 6.6. um 15.00 Uhr mit dem Lukastreff und Geburtstagscafé im Lukas-Saal mit einem kleinen Vortrag von Pfarrer Rahn. Am Donnerstag, dem 20.6. um 17.00 Uhr gibt es hier eine zweite Möglichkeit der Begegnung beim Freundeskreis Lukas. Im Paulusgemeindehaus trifft sich dann am Freitag, dem 28.6. um 15.00 Uhr der Kreis

„mittendrin“ für Menschen in der 2. Lebenshälfte. Dort geht es thematisch um Graf Ludwig von Zinzendorf, den Erfinder der berühmten Losungen. Referentin ist Annerose Klier. Auch hier gibt es wie gewohnt Raum zum Singen und zum Gespräch an reich gedeckten Tischen.

Offener Gemeindehauskreis

Persönlicher Austausch, Gespräch über Glaubensfragen, Stille und Lieder sind die Elemente des Gemeindehauskreises, der sich am Donnerstag, dem 6.6. um 19.30 Uhr trifft. Der Ort ist über das Büro erfragbar (24771).

Teenkreis

Der Teenkreis trifft sich am Sonntag, dem 16.6. von 18.00 bis 21.00 Uhr. Eingeladen sind alle jungen Leute ab 13 Jahren.

Der neue Konfirmationskurs beginnt

Am Dienstag, dem 4.6. beginnt um 15.00 Uhr im Paulusgemeindehaus der neue Konfirmationskurs. Alle jungen Leute – getauft oder ungetauft –, die 13 Jahre alt sind und Neues über das Leben, Gott, sich selbst und die Welt erfahren möchten, können gern hereinschnuppern.



Lukaskirche Pauluskirche

Lukaskirche, Zeppelinstr. 29
Pauluskirche, Fontanestr. 46

Homepage:

lukas-paulus.ekmr.de

Pfarrer Dr. Markus Rahn

E-Mail:

Markus.Rahn@ekkw.de

Sekretariat:

Waltraud Müller

Petra Rudolph

Fontanestraße 46

35039 Marburg

Di 10.00-12.00 Uhr

und 14.00-17.00 Uhr

Fr 8.00-10.00 Uhr

Tel. 06421-24771

E-Mail: ev.kg.lukas-

paulus.marburg@ekkw.de

Ev. Kinderkrippe

Cappeler Str. 74

Leiterin:

Burgel Hochgesand-Geulen

Stellvertretende Leiterin:

Bettina Steffan, Tel. 9484170

E-Mail: kinderkruppe.marburg

@ekkw.de

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 7.00 - 17.00 Uhr

Ev. Familienzentrum Hansenhaus

Kita und Krippe

Gerhart-Hauptmann-Str. 2

Leiterin: Anja Diekmann

Telefon: 06421-9830040

E-Mail: familienzentrum.

hansenhaus@ekkw.de

Mo - Do 7.00-17.00 Uhr

Fr 7.00-16.00 Uhr

Evangelische Gottesdienste • Evangelische Gottesdienste

Samstag, 01.06.2019

Universitätskirchengemeinde
17:00 Uhr St. Jost
Pfr. Simon
Wochenschlussandacht

Sonntag, 02.06.2019
Exaudi

Elisabethkirchengemeinde
10:00 Uhr Elisabethkirche
Pfr. Hartmann
11:15 Uhr Michaelskapelle
Gottesdienst für Kinder
und Erwachsene
18:00 Uhr Elisabethkirche
Pfrin. Dr. Müller
19:00 Uhr Missionshaus
Pfr. Hartmann

Pfarrkirchengemeinde
10:00 Uhr Pfarrkirche
Pfr. i.R. Althaus
Konfirmationsjubiläen
10:00 Uhr Elisabethhof
Pfr. Wischnewski

Universitätskirchengemeinde
11:30 Uhr Schlosskapelle
Schloss-Slam

Matthäuskirchengemeinde
10:00 Uhr Matthäuskirche
Pfr. Seitz

Markuskirchengemeinde
10:00 Uhr Markuskirche
Pfr. i.R. Rödiger

Am Richtsberg
09:30 Uhr Emmauskirche
Pfr. Henke

11:00 Uhr Thomaskirche
Pfr. Henke
Lukas- und Pauluskirchengemeinde
09:30 Uhr Pauluskirche
Lektorin Christ
09:30 Uhr Pauluskirche
Kindergottesdienst
10:45 Uhr Lukaskirche
Pfr. Pröbß

Donnerstag, 06.06.2019

Universitätskirchengemeinde
19:00 Uhr Universitätskirche
Pfr. Simon
vorher 18:45 Uhr
Orgelvesper

Samstag, 08.06.2019

Universitätskirchengemeinde
17:00 Uhr St. Jost
Pfr. Huber
Wochenschlussandacht

Sonntag, 09.06.2019
Pfingstsonntag

Elisabethkirchengemeinde
10:00 Uhr Elisabethkirche
Pfr. Ludwig
10:00 Uhr Ortenbergkapelle
Pfr. Dietrich
11:15 Uhr Michaelskapelle
Gottesdienst für Kinder
und Erwachsene

Pfarrkirchengemeinde
10:00 Uhr Pfarrkirche
Pfrin. Wöllenstein
10:00 Uhr Elisabethhof
Pfr. Biskamp

Universitätskirchengemeinde
10:00 Uhr Universitätskirche
Pfr. Huber
Pfingst-Rosen

Matthäuskirchengemeinde
11:00 Uhr
Pfr. Seitz und Team
Gottesdienst am Runden
Baum mit Begrüßung der
neuen Konfis,
anschließend Mittagessen

Markuskirchengemeinde
10:00 Uhr Markuskirche
Pfr. i.R. Wild
mit Taufe

Am Richtsberg
09:30 Uhr Emmauskirche
Pfr. Henke
11:00 Uhr Thomaskirche
Pfr. Henke

Lukas- und Pauluskirchengemeinde
09:30 Uhr Lukaskirche
Pfr. Rahn
10:45 Uhr Pauluskirche
Pfr. Rahn
10:45 Uhr Pauluskirche
Kindergottesdienst

Montag, 10.06.2019
Pfingstmontag

Markuskirchengemeinde
Elisabethkirchengemeinde
Pfarrkirchengemeinde
Universitätskirchengemeinde
Matthäuskirchengemeinde,
Markuskirchengemeinde
Gemeinde am Richtsberg
und Lukas- und Pauluskirchengemeinde
11:00 Uhr Gemeinsamer
ACK-Gottesdienst im
Schlosspark. Parallel
Kindergottesdienst. Bei
schlechtem Wetter findet
alles in der Pfarrkirche statt.

Donnerstag, 13.06.2019

Universitätskirchengemeinde
19:00 Uhr Universitätskirche
Pfr. Huber
vorher 18:45 Uhr
Orgelvesper

Samstag, 15.06.2019

Universitätskirchengemeinde
17:00 Uhr St. Jost
Pfr. Simon
Wochenschlussandacht
Matthäuskirchengemeinde
10:00 Uhr Matthäuskirche
KiKi-Team
Kinderkirche für Kinder von
5-10. Beginn in der Kirche

24. Juni: Johannistag

Der Tag des Täufers

Wenn Johannes feiert, läuft die Zeit des Spargels ab. So könnte man es auf eine einfache Formel bringen, denn der Johannistag am 24. Juni bedeutet traditionell das Ende der Spargel-Ernte. Die Nacht davor wird deshalb auch „Spargel-Silvester“ genannt.

Der Gedenktag erinnert an die Geburt Johannes des Täufers. Laut Lukas-Evangelium war er ein halbes Jahr älter als Jesus, und weil dessen Geburtstag am 24. Dezember gefeiert wird, ergibt sich für Johannes der 24. Juni. Im Julianischen Kalender war das der Tag der Sommersonnenwende, wenn die Nacht die kürzeste im Jahr ist. Durch die Kalenderreform 1582 ist das nicht mehr der Fall.

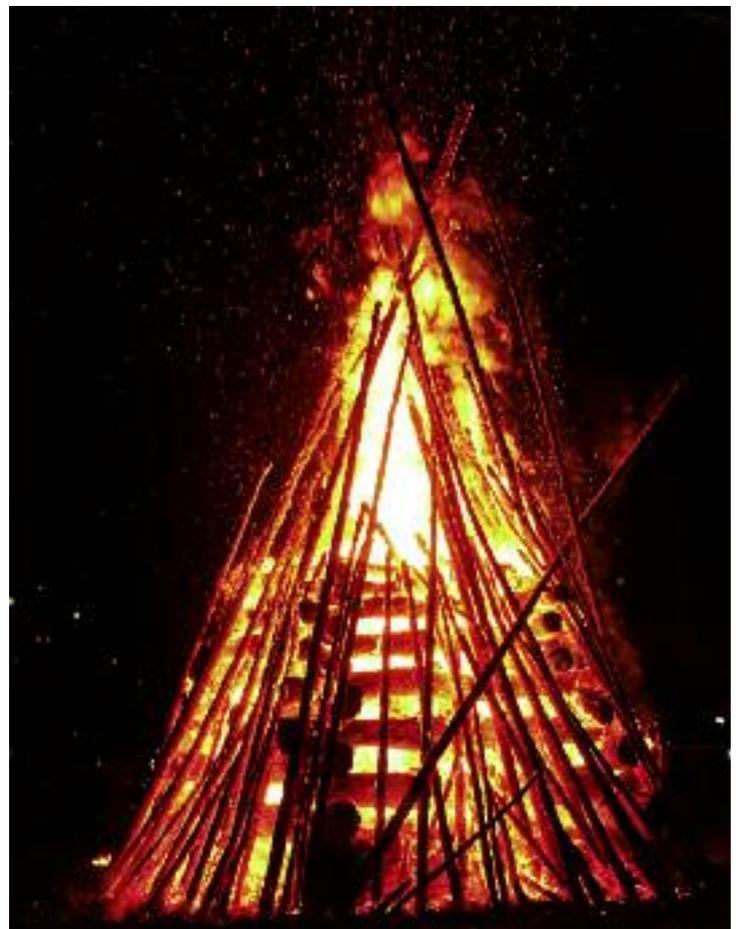
Laut Bibel lebte Johannes sehr genügsam, trug nur einen Umhang aus Fell und aß vor allem Honig und Heuschrecken. Er wollte, dass sich die Leute auf das Wesentliche im Leben

besinnen. Er redete ihnen ins Gewissen und forderte sie auf, sich zu ihren Sünden zu bekennen und sich taufen zu lassen. So hat Johannes die Menschen auf Jesus vorbereitet und gesagt: „Ich taufe mit Wasser, er aber tauft mit Feuer und mit dem Heiligen Geist.“

Verbreitet sind Johanniskeuer, die in der Nacht auf den Johannistag den Himmel erleuchten, auch in vielen hessischen Städten wie Hanau und Eschwege. Die Menschen tanzen um das Feuer, um nach altem Glauben böse Geister und Dämonen auszutreiben und eine gute zweite Jahreshälfte einzuleiten.

Auch für die Natur hat der Johannistag eine Bedeutung. Nicht nur enden dann traditionell die Spargel- und Rhabarber-Ernte, sondern es beginnt die Blüte und Ernte von Johanniskraut und Johannisbeeren, die durch den Feiertag zu ihrem Namen kamen.

Julian Lorenbeck



Flammen zum Johannistag: Vielerorts wird in der Nacht zum 24. Juni ein Johanniskeuer entzündet. Unser Bild zeigt allerdings ein Osterfeuer.
Foto: medio.tv/Zerhau

Evangelische Gottesdienste • Evangelische Gottesdienste

Am Richtsberg

18:00 Uhr Thomaskirche
Pfr. Henke
Abendmahl am Vorabend
der Konfirmation

Sonntag, 16.06.2019 Trinitatis

Elisabethkirchengemeinde

10:00 Uhr Elisabethkirche
Pfr. Dietrich
11:15 Uhr Michaelskapelle
Gottesdienst für Kinder
und Erwachsene
11:30 Uhr Missionshaus
Pfr. Hartmann
18:00 Uhr Elisabethkirche
Pfr. Dietrich

Pfarrkirchengemeinde

14:00 Uhr Elisabethhof
Pfr. Biskamp und
Pfr. Wischnewski
Gottesdienst zum
Sommerfest

Universitätskirchengemeinde

11:00 Uhr Universitätskirche
Pfrin. Schubert
Gemeinde- und Universitäts-
gottesdienst mit dem
ESG-Chor

Matthäuskirchengemeinde

10:00 Uhr Matthäuskirche
Pfr. Seitz

Markuskirchengemeinde

10:00 Uhr Markuskirche
Lektorin Dr. Popp

Am Richtsberg

10:00 Uhr Thomaskirche
Pfr. Henke und
Pfrin. Zinnkann
Konfirmation

Lukas- und Pauluskirchengemeinde

09:30 Uhr Lukaskirche
Pfr. Rahn
10:45 Uhr Pauluskirche
Pfr. Rahn
10:45 Uhr Pauluskirche
Kindergottesdienst

Donnerstag, 20.06.2019

Universitätskirchengemeinde

19:00 Uhr Universitätskirche
Pfr. Gerhardt
vorher 18:45 Uhr
Orgelvesper

Samstag, 22.06.2019

Universitätskirchengemeinde

17:00 Uhr St. Jost
Pfr. Simon
Wochenschlussandacht

Sonntag, 23.06.2019

1. So nach Trinitatis

Elisabethkirchengemeinde

10:00 Uhr Elisabethkirche
Propst Wöllenstein
10:00 Uhr Ortenbergkapelle
Pfr. Dietrich
11:15 Uhr Michaelskapelle
Gottesdienst für Kinder
und Erwachsene
18:00 Uhr Elisabethkirche
Propst Wöllenstein

Pfarrkirchengemeinde

10:00 Uhr Elisabethhof
Pfr. Wischnewski

18:00 Uhr Pfarrkirche
Pfr. Biskamp
Evensong

Universitätskirchengemeinde

11:00 Uhr Universitätskirche
Pfr. Simon

Matthäuskirchengemeinde

10:00 Uhr Matthäuskirche
Pfrin. i.R. Zimmer

Markuskirchengemeinde

10:00 Uhr Markuskirche
Lektor Kuntsche

Am Richtsberg

09:30 Uhr Emmauskirche
Lektorin Dr. Popp
11:00 Uhr Thomaskirche
Lektorin Dr. Popp

Lukas- und Pauluskirchengemeinde

09:30 Uhr Lukaskirche
Lektorin Wißner
10:45 Uhr Pauluskirche
Lektorin Wißner
10:45 Uhr Pauluskirche
Kindergottesdienst

Donnerstag, 27.06.2019

Universitätskirchengemeinde

19:00 Uhr Universitätskirche
Pfr. Huber
zu Johannis

Samstag, 29.06.2019

Universitätskirchengemeinde

17:00 Uhr St. Jost
Pfr. Huber
Wochenschlussandacht

Sonntag, 30.06.2019 2. So nach Trinitatis

Elisabethkirchengemeinde

10:00 Uhr Elisabethkirche
Pfrin. Dr. Müller
18:00 Uhr Elisabethkirche
Pfr. Ludwig

Pfarrkirchengemeinde

10:00 Uhr Pfarrkirche
Dekan zur Nieden
10:00 Uhr Elisabethhof
Pfr. Biskamp

Universitätskirchengemeinde

11:30 Uhr Schlosskapelle
Schloss-Slam

Matthäuskirchengemeinde

10:00 Uhr Matthäuskirche
Pfrin. Kirchhoff-Müller
Konfirmationsjubiläum

Markuskirchengemeinde

10:00 Uhr Markuskirche
N.N.

Am Richtsberg

09:30 Uhr Emmauskirche
Pfrin. Zinnkann
11:00 Uhr Thomaskirche
Pfrin. Zinnkann

Lukas- und

Pauluskirchengemeinde

09:30 Uhr Lukaskirche
Pfr. Rahn

- Anzeigen -

	= mit Abendmahl
	= Abendmahl mit Traubensaft
	= Abendmahl in Form der Ev. Messe
	= meditativer Gottesdienst
	= Familiengottesdienst
	= mit besonderer Musik
	= mit anschließendem Beisammensein
	= mit Kinderbetreuung
	= mit Videoübertragung

Ihre Beerdigungsinstitute in Marburg
im Trauerfall oder der Vorsorgeberatung

 KURT GREIF Fachgeschäft Bestatter	Am Krugweg 8 Telefax: (0 64 27) 3 38 48 www.greif-bestattungen.de	TEL. 3 46 44
 HENRICH & JOERG HEUSER Fachgeschäft Bestatter	Wendels, Waldweg 3 Telefax: (0 64 27) 6 22 22	TEL. 8 33 80
 SCHREYER Bestattungen Fachgeschäft Bestatter	Wf-Deibel, Zur Burgweide 12 info@schreyer-bestattungen.de	TEL. 6 75 80
 SPUCK BESTATTUNGSGESAMT Gepulver Bestatter	Schreibstraße 3a Telefax: (0 64 27) 6 29 68	TEL. 6 57 12
 J. Vaupel Fachgeschäft Bestatter Metallbestatter	Am Erlengraben 6 Telefax: (0 64 27) 97 30 20 www.vaupel-bestattungen.de	TEL. 9 13 00

Justus Keller
Inh. Peter Keller
Ihr Fachbetrieb seit 1921

Bau- und
Möbelschreinerei
Rollladenfachbetrieb

Lintingsweg 15
35043 Marburg / Cappel
Tel. 06421/44088
Fax. 06421/44099
Internet: www.justus-keller.de
e-mail: info@justus-keller.de

Blumenzauber

Ockershäuser Allee 10, Marburg
Tel. 06421-9523030
Fax: 06421-9523031
Mail: blumenzauber.marburg@gmz.de
Öffnungszeiten: Mo-Fr 8-18 Uhr
Sa 8-14 Uhr
So 10-12 Uhr

Weitere Gottesdienste und Andachten

Altenheim St. Elisabeth

Lahnstraße 8
Fr 14.06., 10:30 Uhr Andacht

Altenheim Rosenpark

Anneliese Pohl Allee 4
Mi 19.06., 15:00 Uhr Andacht

DRK-Altenwohn- und Pflegeheim

Deutschhausstraße 25
Hauskommunionfeier nach
Absprache

Altenhilfezentrum St. Jakob

Auf der Weide 6

Fr 10:30 Uhr

07.06., Pfr. Simon

28.06., Pfr. Simon

Alten- u. Pflegeheim Balz

Barfußertor 3
alle vierzehn Tage samstags
10:15 Uhr Andacht

Seniorenresidenz

Ockershäuser Allee 45a
Andacht 1. + 3. Fr, 17:00 Uhr

Altenheim St. Jakob

Sudetenstraße 24
jed. Mi um 15:45 Uhr Andacht

Altenpflegeheim Tabor

Dürerstr. 30

Andachten jeden Donnerstag

jeweils 16:30 Uhr

AurA-Marburg - Tagespflege im Park

Cappeler Str. 72,
2. und 4. Do im Monat
15 Uhr evang. Gottesdienst
Klinikum Lahnberge Kapelle
Mi 17:00 Uhr Gd. (ev.), Kapelle
Sa 18:45 Uhr Eucharistiefeier
(kath.), Kapelle

Vitos-Klinik Marburg

Gottesdienste finden in der Kirche im Parkgelände statt. Ter-

mine an der Pforte erfragen (immer besetzt), Tel. 06421-4040

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie (Ortenberg)

Mo 18:30 Uhr

„Aufenthaltsraum“, 5. Etage

Stationsandachten im Psychiatrischen Krankenhaus

Cappeler Str. 98

nach Vereinb. und Bekanntgabe auf den entspr. Stationen

Klinikum Sonnenblick

Mi 18:15 Uhr Gottesdienst im

Wechsel evang. und kath.



Matthäuskirche Ockershhausen

Pfarramt I:

Pfrin. Elke Kirchhoff-Müller
Tel.: 3093554

E-Mail: E.Kirchhoff@ekkw.de
Sprechzeit nach Vereinbarung

Pfarramt II:

Pfr. Christoph Seitz, Tel. 33105
E-Mail: C.Seitz@ekkw.de

Ockershäuser Schulgasse 35
Sprechzeiten nach Vereinb.

Gemeindebüro:

Borngasse 1, Tel. 33372,
Gertraud Müller

E-Mail:
Gemeindebuero.Marburg-
Matthaeuskirche@ekkw.de
Öffn.-Zeit: Di 15.30-17.30 Uhr

Hausmeister:

Roman Herdt, 0163-1423694

Kindergärten

Alte Kirchhofsgasse

Leitung: Anke Hillig,
Tel. 34172, E-Mail:
kita.ockershhausen@ekkw.de
Web: www.kitas-
marburg.de/einrichtungen/kin-
dertagesstaette-ockershhausen

Graf-v.-Stauffenberg-Straße

Leitung: Ann-Kristin Acker,
Tel. 34580
E-Mail: kita.gvst@ekkw.de
Web: www.kitas-
marburg.de/einrichtungen/kin-
dertagesstaette-graf-v-stauf-
enberg-strasse

Veranstaltungen

Mo 20.00 Uhr
Chor „Frische Töne“

Literaturkreis
mit Pfr. i.R. Rödiger:
am 06.06. und 20.06. von
18.30 bis 20.00 Uhr im Ge-
meindehaus

Kinderkirche für Kinder von 5-
10-Jährigen am 15.06. von
10.00 bis 12.00 Uhr. Beginn in
der Kirche.

Gesprächskreis „Glaube“ in der
Bibliothek der Dr. Wolffschen
Stiftung (Bachweg 17) am
27.06. ab 16.30 Uhr. Thema:
Bitte Aushänge in den
Schaukästen beachten!

Aktuelle Informationen aus
unserer Gemeinde finden
Sie immer im Internet unter:
<http://matthaeuskirche.ekmr.de>

Abschied von Johann Lieberknecht

Viele wissen es längst: Nach dem erfolgreichen Kirchenmusikalexamen hat Johann Lieberknecht eine Festanstellung als Organist im Dekanat Biedenkopf bekommen, die er bereits in diesem Monat antritt. Seit nunmehr zwei Jahren hatte sich Johann Lieberknecht unsere kleine Orgelstelle mit Helmut

Hering geteilt. Das voraussichtlich letzte Mal wird er am 2. Juni an unserer Ter Haseborg Orgel zu erleben sein.



Foto: Christoph Seitz

Gabriele

Dette:

„Unsere Gesellschaft kommt ohne die Arbeit Ehrenamtlicher nicht aus. Die ehrenamtlich tätigen Menschen geben der Gesellschaft Menschlichkeit und Herz, sie unterstützen die Arbeit der ‘Hauptamtlichen’ oder springen ein, wo es fehlt. So ist es auch in der Kirchengemeinde: die Mitglieder des Kirchenvorstandes (und auch andere) unterstützen die Arbeit der Pfarrer durch Mitarbeit im Kindergottesdienst, Besuchsdienst, in der Gottesdienstgestaltung, Organisation von Gemeindefesten, Synode, Gesamtverband etc.. Interessant gemacht wird die Arbeit durch Kontakte mit anderen Gemeinden im In- und Ausland und in übergemeindlichen Gremien sowie Fortbildungen. Die Arbeit des Kirchenvorstandes gibt unserer Gemeinde Atmosphäre, Menschlichkeit, Lebendigkeit, Ansprech- und Diskussionspartner. Ohne die Arbeit Ehrenamtlicher ist die Gemeinde tot! In meiner 24-jährigen Amtszeit, die ich aus meiner Kindergottesdienstarbeit heraus begann, wollte ich einen Beitrag zu allem leisten. Ich beende nun meine Arbeit als Kirchenvorsteherin (nicht als Ehrenamtliche), um neuen Menschen mit neuen Ideen Platz zu machen.“



Foto: privat



Volker

Reh:

„Das Gefühl, in der Gemeinde gebraucht zu werden und mich sinnvoll einzubringen, hat mich motiviert, erneut zu kandidieren. Ich fasse gerne mit an, wo ich gebraucht werde, und mag den angenehmen und vorurteilsfreien Umgang miteinander.“



Foto: privat



Gespentisch

Unter diesem Motto findet am Pfingstsonntag, dem 9. Juni, unser traditioneller Frühjahrs-Freiluft-Familiengottesdienst auf dem Grillplatz am Runden Baum statt.

Beginn ist um 11.00 Uhr. Besonders begrüßt wird in diesem Gottesdienst unsere neue Konfirmandengruppe, die Ende Mai mit dem Unterrichtsjahr begonnen hat. Anschließend sind alle eingeladen zu einem einfachen Mittagessen.

Gertraud Müller:

„Seit fast sechs Jahren gehöre ich dem Kirchenvorstand der



Matthäus-Kirchengemeinde an. Es macht sehr viel Freude, hier mitzuarbeiten und dabei mitzuhelfen, verschiedene Veranstaltungen zu organisieren, vorzubereiten und mitzugestalten. Es gibt immer wieder Neues zu entdecken, und man kann auch immer wieder überlegen, wo man sich engagieren möchte. Für mich hat das ‘Heimischwerden’ in Ockershhausen viel mit der Matthäus-Kirchengemeinde zu tun, in der wir gemeinsam unterwegs sind und uns über Gott und die Welt im wahrsten Sinn des Wortes austauschen können.

Gemeinsam unterwegs, das ist mir wichtig! Man kann mich bei verschiedenen Tätigkeiten antreffen, z. B. im Gottesdienst, bei der Gesprächskreisreihe im Januar, bei der Kinderbibelwoche, bei der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK), bei Gemeindefesten und im Gemeindebüro. Ich freue mich über persönli-



che Begegnungen!

Foto:
privat

Beate Zimmermann:

„Der Glaube hat immer schon eine Rolle in meinem



Leben gespielt und hat zusammen mit mir in unserer Kirchengemeinde ein Zuhause gefunden. Ich wünsche mir, dass noch viel mehr Menschen diese Erfahrung machen können und möchte durch meine Mitarbeit in der Gemeinde und im Kooperationsraum Marburg Mitte dazu beitragen.“



Foto: privat

KiTa-Passionsweg „Hände“

Viele Kleine und Große waren beim diesjährigen Passionsweg der KiTa Emil-von-Behring-Straße am Gründonnerstag mit dabei. Station für Station haben wir uns dabei mit Texten, Liedern und symbolischen Aktionen der Passionsgeschichte angenähert. Beglei-

tet hat uns dabei die Frage, was für unterschiedliche Dinge wir mit unseren eigenen Händen tun können: etwa winken, streicheln und trösten, aber auch anderen weh tun. Auf dem Weg ist dabei ein kleiner ‚Handschmeichler‘ in Form eines Perlenbandes entstanden, welches

an Jesu letzten Weg erinnert. Den Abschluss bildete eine sonnen gelbe Perle, die wir an der Marbacher Hütte am brennenden Lagerfeuer aufgefädelt haben. Das ließ Hände und Herzen warm werden, um die Ostererzählung voller Freude nachzuempfinden.

Sommermusikabend – Gastsänger willkommen



Am Freitag, dem 28. Juni findet der traditionelle Sommermusikabend ab 20 Uhr in der Markuskirche statt. Gastsängerinnen und Sänger sind herzlich zur Verstärkung des Markuskirchenchores willkommen. Proben sind am Samstag, dem 15. Juni ab 15.00 Uhr und/oder Mittwoch, dem 26. Juni ab 20 Uhr. Die Noten werden rechtzeitig zur Verfü-

gung gestellt. Bei Interesse wenden Sie sich an Kantor Wolfgang

Krumm (krumm.w@web.de, 06421/21393) Foto: G. Spalke

Tischabendmahl am Gründonnerstag

Mit einer langen, gedeckten Tafel in der Markuskirche haben wir am Gründonnerstag in diesem Jahr erstmalig einen Abendmahlsgottesdienst mit Tischabendmahl gefeiert. Bei meditativer Musik, liturgischen und lyrischen Texten, Brot und

Traubensaft, Gespräch und einfachen grünen Speisen haben wir uns dabei an das letzte gemeinsame Mahl Jesu mit seinen Jüngern erinnert. Eine berührende und bestärkende Erfahrung innerhalb der Karwoche. Foto: G. Lemberg-Spalke

Gottesdienste an Pfingsten

An Pfingsten laden wir herzlich zu folgenden Gottesdiensten ein: Pfingstsonntag, dem 9. Juni werden wir um 10.00 Uhr gemeinsam mit Pfarrer i.R. Hartmut Wild einen festlichen Abendmahlsgottesdienst in der Markuskirche feiern. Pfingstmontag beteiligen wir uns an dem ACK-Gottesdienst um 11.00 Uhr auf der Schlossparkbühne. Schön, wenn viele Menschen der Einladung folgen.



Markuskirche

Pfarramt: Bienenweg 37
(1. Stock)
Pfarrerin: Dr. Katrin Schindehütte, Tel. 32658
E-Mail: pfarramt.marburg-markuskirche@ekkw.de
<http://markuskirche.ekmr.de>

Weitere Kontakte

Sekretärin: Gertraud Müller
Bürozeiten von Frau Müller freitags: 08.30 - 10.30 Uhr
Tel. 32658, Fax 933527
Küsterin: Elke Schmitt
Tel. 931310

Ev. Kindertagesstätte

Emil-von-Behring-Straße 55
Tel. 64733
Leiterin: Angelika Nickel
Email: kita.marbach@ekkw.de

Gemeindeveranstaltungen

Montag

Kinderkirchenchor 1: 14.00 – 14.45 Uhr in der ev. KiTa Marbach

Kinderkirchenchor 2: 15.00 – 15.45 Uhr in der Markuskirche (Kontakt: Tina Kuhn, Tel. 45296)

Dienstag

Konfirmandenunterricht: wöchentlich 16.30-18.00 Uhr
Hauskreis: um 19.30 Uhr, Termine nach Absprache, siehe Homepage

Mittwoch

Frauenkreis: nicht im Juni
Geburtstagskaffee: 19.6., 15.00-17.00 Uhr
Chor: 20.00 Uhr wöchentlich

Donnerstag

Literaturkreis: 06.06., 20 Uhr
Samstag

Kinderkirche: nicht im Juni

Sonntag

10.00 Uhr Gottesdienst, wöchentlich mit Möglichkeit der Kinderbetreuung. Bitte vor Ort nachfragen!

Aus den Kirchenbüchern

Getauft wurde:

Levin Nieba,
Margarethe Blanke

Bestattet wurden:

Beate Solth,
Hildegard Jäger



Kirche am Richtsberg

richtsberg.ekmr.de

Gemeindebüros Am Richtsberg

Thomaskirche:

(Chemnitzer Str. 2)
Pfarrer Oliver Henke
Email: pfarramt.marburg-richtsberg-2@ekkw.de
Dienstag: 13.00-17.00 Uhr
Donnerstag: 12.00-16.00 Uhr
Tel. 06421-41990

Emmauskirche:

(Leipziger Str. 11)
Pfarrerin Katharina Zinnkann
Email: pfarramt.marburg-richtsberg-1@ekkw.de
Termine nach Vereinbarung
Tel. 06421-41064
Fax 06421-487609

Veranstaltungen

Spinnstube

13. Juni 2019 um 15.00 Uhr
zusammen mit TEe&kaffee

Tanzkreis

1. und 3. Di im Monat um
19.30 Uhr in der KiTa Berliner
Straße

TEe&kaffee

13. Juni 2019 um 15.00 Uhr
zusammen mit der Spinnstube

Break Dance

Mo, 15.30-17.00 Uhr

Friedensgebet

Mo, 19.00 Uhr
außer in den Ferien

Konfirmandenzeit

Di, 16.30 Uhr

Konfi Club 1 & 2

Di, 18.00 Uhr (vierzehntägig
im Wechsel)

DPSG-Pfadfinder

Mi, 17.00-18.30 Uhr

Kochlöffel

Do, ab 12 Uhr

Bücherei

Di, 16.00-17.00 Uhr
Do, 16.30-17.30 Uhr

Kinderclub

Fr, 15.30-17.00 Uhr

Hallo! Ich bin ...

... Inge Pieh. „Das ist das Schöne am Kochlöffel: Überall trifft man Bekannte“, sagt Inge Pieh, die das Projekt wesentlich mit angestoßen hat. Das war Mitte 2017, als der Kirchenvorstand beschloss, einen Gemeindegemeinschaftstisch für den Richtsberg ins Leben zu rufen. Was rauskommen sollte, war noch nicht klar; aber zu sehen, wie etwas entsteht und sich entwickelt, fasziniert sie. Inge Pieh liegt der Stadtteil sehr am Herzen, in dem sie über 40 Jahre gewohnt hat. Deswegen hat sie

sich für das Richtsberg Mobil stark gemacht und trägt seit mittlerweile 18 Jahren Verantwortung im Vorstand der Kirchengemeinde. „Mit Menschen und für Menschen“ könnte man ihre Leitlinie bezeichnen, die weit über die Kirchengemeinde hinausgeht. Ganz nebenbei ist sie Vorsitzende eines Gartenvereins. Aber was tut man nicht alles, wenn einem die Menschen am Herzen liegen. Dann engagiert man sich für dies und das, u. a. den Kochlöffel.

Foto: Oliver Henke



Zwei Beweggründe, im KV zu sein



„3 x 6 Jahre! Kirche und Gemeinde als Kirchenvorsteherin in der Thomaskirche miterleben und mitgestalten. Besonders viel Freude haben mir die Aufgaben in den Gottesdiensten, in Projekten wie „Richtsberg Mobil“ und „Kochlöffel“, die Weltgebetstagarbeit und die Arbeit in der Verbandsvertretung des Gesamtverbandes gemacht. Ich

blicke auf diese Zeit gern zurück. Sie hat mir Spaß gemacht und persönlich viel gegeben. Auch wenn ich nicht mehr kandidiere, werde ich mich weiter in der Gemeindearbeit engagieren.“ (Inge Pieh, 71 Jahre, 18 Jahre im KV)



„Mir ist wichtig, dass wir als Kirche vor Ort nahe an den Menschen im Stadtteil sind und ihnen ganz praktisch dienen und Hoffnung bringen. Dazu motiviert mich ganz klar Jesus selbst – er hat es vorgelebt.“

(Daniel Röger, 30 Jahre, seit 2013 im KV – Fotos: privat)

Konfirmation

Am Sonntag Trinitatis (16. Juni) werden in der Thomaskirche die Konfirmandinnen und Konfirmanden des diesjährigen Jahrganges konfirmiert. Im Gottesdienst um 10.00 Uhr werden wir Marlon Daus, Ewald Engel-

mann, Viktor Fröhlich, Markus Gelver, Gina Konnerth, Shania Lehr, Matthias Merker, Nicole Moor, Ann-Kathrin Radig, Alexander Richter, Lukas Rogosin, Kilian Stamer, Julia Terno, Alisa Wensel einsegnen. Am Vora-

bend der Konfirmation (15. Juni, 18.00 Uhr) feiern wir mit den Konfirmand*innen in der Thomaskirche einen Abendmahlsgottesdienst. Alle Gemeindeglieder sind herzlich zum Konfirmationsgottesdienst eingeladen.

Ostergottesdienst mit den Kindern der Kita Berliner Straße

Am Gründonnerstag um 9.00 Uhr gab es zunächst ein reichliches Frühstück in der Kita, liebevoll von den Küchenfeen angerichtet. Anschließend ging es mit Glockengeläut und mit dem Kreuz voran in die Emmauskirche. Hier setzten sich die Kinder auf die zurechtgelegten Matten. Pfarrerin Zinnkann holte ihre Handpuppe Lupo hervor, und der Gottesdienst mit Erzählungen und Liedern begann. Begeistert und mit großer Aufmerksamkeit verfolgten die

rund 60 Kinder den Gottesdienst und sangen aus vollem Herzen mit. Sie durften Steine an das Kreuz legen und sahen anschließend, wie die Ostersonne aufgeht, die aus gelben Federn und Tulpen gelegt wurde. Zum Abschied bekam jedes Kind eine gelbe Feder geschenkt, und dann ging es zurück in die Kita, um dort ihre Osternester zu suchen.

Beatrix Stegmann
Foto: K. Zinnkann



Warum kommen Regenwürmer bei Regen nach oben?

Warum sind Wolken manchmal weiß und manchmal grau? Was schwimmt auf dem Wasser? Warum ist Schnee weiß? Kinder sind neugierig und stecken voller Fragen. Forschendes und entdeckendes Lernen in Kitas beginnt mit den Fragen aus der Lebenswelt der Kinder. Kinder entdecken, erforschen und erobern ihre Welt mit allen Sinnen.

Angetrieben durch ihre Neugierde und Entdeckungslust probieren Kinder Dinge aus und erweitern dadurch ihre Fähigkeiten und ihr Wissen.

Was braucht es dazu?

Um Kindern forschendes, entdeckendes und selbständiges Lernen zu ermöglichen, braucht es eine vorbereitete und herausfordernde Umgebung, die es den Kindern ermöglicht, eigenständig zu handeln. Die Materialien und Werk-



zeuge regen zum Staunen an, wecken die Neugier der Kinder und ermöglichen eine intensive Auseinandersetzung mit den Dingen. Außerdem ermöglichen diese den Kindern, Antworten auf ihre Fragen zu bekommen. Ein weiterer wichtiger Faktor ist die Zeit.

Kinder brauchen Zeit, um ihrem individuellen Lern- und Arbeitsprozess zu folgen und sich intensiv mit ihren Erkenntnissen auseinanderzusetzen. Kinder machen dadurch vielfältige

Lernerfahrungen. Sie erleben, dass es Spaß macht, sich selbstständig die Antworten auf ihre Fragen zu erarbeiten. Sie verstehen naturwissenschaftliche Phänomene, sie erweitern ihr Wissen über die Welt, sie machen gemeinsame Erfahrungen mit anderen Kindern und tauschen sie aus. Sie erleben sich als Team, in dem jeder seine Stärken und Ideen einbringen kann. Sie lernen Informationen methodisch zu sammeln und zu ordnen. Wir pädagogischen Fachkräfte bieten den Kindern Hilfestellung und Unterstützung an, wir beobachten, wir unterstützen und ermutigen alle Kinder dabei, eigene Fragen und Lösungswege zu finden, wir geben Impulse und gestalten eine ansprechende Lernumgebung. Wir ErzieherInnen sprechen regelmäßig mit den Kindern über deren „Forschungsschritte“ und Äußerungen/Erklärungen der Kinder werden von uns wertgeschätzt. Kinder und pädagogische Fachkräfte dokumentieren und reflektieren gemeinsam ihre Beobachtungen, Vermutungen und Schlussfolgerungen. Dadurch wird den Kindern bewusst, dass sie lernen, was sie lernen und wie sie lernen (Metakognition)!

*Text und Fotos:
Monika Peilstöcker
aus der Kita Julienstift*



Evangelische Kindertagesstätten

für Kinder im Alter von 6 Monaten bis 14 Jahren

Evang. Kinderkrippe
Cappeler Str. 68 + 74
Tel.: 06421- 9484170, Email:
kinderkrippe.marburg@ekkw.de
Leitung:

Burgel Hochgesand-Geulen

Kita Philippshaus
Universitätsstr. 30-32

Tel.: 06421- 23570, Email:
kita.philippshaus@ekkw.de

Leitung:

Livia Sellquist / Kathrin Wetzler

Kita Julienstift

Leckergäßchen 1

Tel.: 06421- 65901,

Email: kita.julienstift@ekkw.de

Leitung: Monika Peilstöcker

Kita Martin-Luther-Haus

Johannes-Müller-Str.1

Tel.: 06421- 67736,

Email: kita.mlh@ekkw.de

Leitung: Sylke Skrotzki

Kita Ockershausen

Alte Kirchhofsgasse 8

Tel.: 06421-34172, Email:

kita.ockershausen@ekkw.de

Leitung: Anke Hillig

Kita

Emil-von-Behringstr. 55

Tel.: 06421- 64733,

Email: kita.marbach@ekkw.de

Leitung: Angelika Nickel

Familienzentrum Hansenhaus

Kita u. Krippe

Gerhart-Hauptmann-Str. 2

Tel.: 06421- 9830040,

Email: familienzentrum.

hansenhaus@ekkw.de

Leitung: Anja Diekmann

Kita

Graf-v.-Stauffenbergstr. 1a

Tel.: 06421- 34580,

Email: kita.gvst@ekkw.de

Leitung: Ann-Kristin Acker

Kita

Berliner-Str. 2a

Tel.: 06421- 41000,

Email: kita.berlinerstr.@ekkw.de

Leitung: Heidi Parr

Hort Barfußbertor 1

Tel.: 06421- 23336,

Email: kinderhort.bft@ekkw.de

Leitung: Doris Jäger

Beauftragte d. evang. Kindertagesstätten

Birte Schlesselmann

Tel.: 06421-16991224

Email:

birte.schlesselmann@ekkw.de



Evangelische Jugend Marburg

Wochenprogramm

compass

Montag: 12.00-15.00	Schülercafé
Dienstag: 12.00-15.00 16.00-20.00 17.00-19.00	Schülercafé culture-café Gitarrengruppe
Mittwoch: 12.00-15.00 16.00-20.00	Schülercafé culture-café
Donnerstag: 12.00-15.00 16.00-20.00	Schülercafé Cafe 'Inklusiv' mit AG-Freizeit
Freitag: 12.00-15.00 16.00-20.00	Schülercafé culture-café
Mo - Fr 16.00-20.00	Probenraum-Nutzung für Schülerbands

Connex

Montag-Freitag: 12.30-15.00	Schulbetreuung
Montag: 15.00-17.00	Jungen-Treff (ca. ab 9 J.)
Dienstag: 15.00-17.00	Kinder-Treff (6-10 J.)
Mittwoch: 15.00-17.00	Mädchen-Treff (ca. ab 9 J.)
Donnerstag: 15.00-17.00	Kinder-Treff (6-10 J.)

So können Sie uns erreichen

Jugendpfarrerin
Elke Kirchhoff-Müller
 Tel. 3093554
 mail: elke.kirchhoff@ekkw.de
 Sprechzeit: nach Vereinbarung

Zentrale/Sekretariat/ Jugendhaus „compass“
 www.ejmr.de
 Tel. 61194, Fax 617420
 mail:
 Ev.JugendMarburg@ekkw.de
 Markus Klonk
 mail: markusklonk@ejmr.de
 Michael Grünewald
 mail: gruenigruenewald@ejmr.de
 Deutschhausstr. 29 a

Kinder- u. Jugendhaus Connex
 Marbach, Brunnenstr. 1, Tel. 590440
 mail: kjhconnex@ejmr.de

Ereignisreiche Start Up-Schulung in Falkenberg

In den Osterferien nahmen zehn Jugendliche aus dem Kirchenkreis Marburg an der ejm-Start Up-Schulung in Wabern-Falkenberg teil. Interessiert und wissbegierig nahmen sie Informationen zu Kommunikation, Umgang mit Konflikten, Le-

bensphasen, Spiel- und Erlebnispädagogik oder Spiritualität auf. Besonders wichtig war jedoch das selber Ausprobieren des Anleitens von Spielen und Aktionen und das konstruktive und anschließende Feedback der Gruppe. Die für diese Schu-

lung verantwortlichen ejm-Mitarbeitenden Lena Schmeltzer, Mike Bodenstein und Markus Klonk waren sich am Ende einig: „Wir freuen uns, mit diesen Jugendlichen noch viele Aktionen zusammen zu gestalten!“

Fotos: ejm



UNITED - ein ökumenisches Jugendevent

Ein großes ökumenisches Experiment wird im September an und in der Elisabethkirche stattfinden.

Mit dem Namen UNITED zeigen die mitwirkenden Gruppen, der Jugendallianz Marburg, der katholischen Jugendarbeit in der Region Marburg-Amöneburg und die Evangelische Jugend der Kirchenkreise Marburg und Kirchhain, dass sie sich verbunden fühlen in ihrem Streben

nach erlebbarem Wirken Gottes für und mit jungen Menschen. Am 21. September wird dies mit einem großen Jugendfest und Jugendevent, zu dem 600-800 Jugendliche erwartet werden, sichtbar. Mit Spiel- und Aktionsangeboten, Bühnen, auf denen junge Künstler Musik, Poetry, Theater und vieles mehr zeigen, einer Kopfhörerparty und einem großen Konzert der Band „Goodweather forecast“ wird die

Vielfältigkeit und Lebensfreude der Jugendlichen erlebbar, die dies auch in einer „gemeinsamen Mitte“ mit Blick auf Gottes Wirken in unserer Welt feiern. Wer dies liest und das Projekt gerne unterstützen möchte, kann dies mit einer Spende auf das Konto des Ev. Kirchenkreisamtes Marburg (IBAN: DE81 5206 0410 0002 8001 01) mit dem Verwendungszweck „UNITED“ tun.

Sei mutig und stark!

Während der Kinderbibeltage Cappel in den Osterferien erlebten 29 Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren Robin Hood und seine Freunde einmal anders. Bei strahlendem Sonnenschein bauten die Kinder Hütten im Wald, bastelten Umhänge und Schwerter, spielten und sangen. Dabei lernten sie auch Bruder Tuck kennen. Er kannte viele biblische Erzählungen, die Robin Hood in schwierigen Situationen zum Nachdenken anregten. Die Kinder erfuhren, dass die Geschichten von Levi dem Zöllner, vom barmherzigen Samariter, von Petrus und König David auch heute aktuell und im Alltag hilfreich sein können. *Foto: Melanie Neitzel*



Neues aus Ihrer Familien-Bildungsstätte

Kino für Mütter und Väter – jeden 1. Mittwoch im Monat im Cineplex – mit kostenloser Betreuung für Kinder (6 Mon.-6 J.)

Sie möchten im Kino ungestört einen Film genießen, ohne extra Betreuungsgeld für die Kinder ausgeben zu müssen? Jeden 1. Mittwoch im Monat ist das möglich!

Finden Sie das aktuelle Filmangebot in der Presse oder unter www.cineplex-marburg.de.

Nur nach vorheriger Anmeldung unter 06421/17300 ist die Kinderbetreuung möglich.

Mi, 05.06., 14.45 - 17.45 Uhr, Cineplex, Gerhard-Jahn-Platz

Kostenlose Stoffwindelparty mit Merle Hemery – für Schwangere, Eltern, Interessierte

Möchten Sie in einer netten Gruppe zusammen mit anderen Eltern alles über moderne Stoffwindeln erfahren? Kommen Sie gerne zur Stoffwindelparty! In gemütlicher Atmosphäre können alle gängigen Stoffwindelsysteme kennengelernt und an Wickelpuppen ausprobiert werden. Moderne Stoffwindeln sind nachhaltig, einfach in der Anwendung und haben tolle Designs. Bei der Stoffwindelparty gibt es zahlreiche praktische Tipps rund um das Thema Wickeln und zur Pflege der Stoffwindeln. Eine kostenlose telefonische Nachberatung bei Bedarf ist inklusive!

Sa, 08. + 24.06., 10.00-12.00 Uhr, Universitätsstraße 59, Treffpunktraum

Jungen-Klettern in kleiner Gruppe (7-12 J.)

Spaß und Kletterspiele: Beim

Klettern und Sichern geht es darum, das Selbstvertrauen in die eigenen Kräfte und Fähigkeiten zu stärken. Dabei lernt Ihr achtsames Miteinander und werdet sicher mit Technik wie Seil und Sicherungsgurt. Ab Do, 06.06., 17.00-18.30 Uhr

Pfingsten mit allen Sinnen ... (ab 4 J.)

Für Eltern, Großeltern und Kind

Wie gehen wir als Familie auf Pfingsten zu und wie können wir das Besondere dieser Zeit erleben? Wir hören an diesem Nachmittag etwas über die Pfingstgeschichte und erleben diese mit all unseren Sinnen - seid gespannt! Ebenso singen wir gemeinsam und gestalten ein Pfingstsymbol zum Mitnehmen.

Sa, 08.06., 15.00-18.00 Uhr

Sommer im Atelier Cölber- Mühle – Kunstworkshop mit Anita Badenhausen



Bild: Anita Badenhausen

Vielschichtige Malerei ist unser Thema. Somit kleben, drucken, spachteln und zeichnen wir mit unterschiedlichen Materialien. Dafür stellen wir auch Spachtelmassen her (aus Sand, Asche, Steinmehl). Auch mit Bitumen und Collage-Materialien kann gearbeitet werden. Alles wird Schicht für Schicht miteinander verbunden, bis wir unsere Komposition gefunden haben. Die Umgebung der Mühle kann dabei Inspirationsquelle sein. Fr, 28.06., 17.00-21.00 + Sa, 29.06., 10.00-17.00 Uhr

Ferien in Bewegung - schon jetzt anmelden!

NEU: Fitnesstraining ohne Geräte – mit Peter Badouin Für Einsteiger*innen

Ein Training für Fitness, Kraft und Effektivität mit einem kurzen Aufwärmtraining. Passt in jedes Zeitbudget! Eine ideale Trainingsmethode für alle, die nicht ins Fitnessstudio möchten, aber etwas für ihren Mus-

kelaufbau tun wollen. Jeder trainiert nach seinem eigenen Leistungsstand. Eine Relaxing-Phase rundet jede Stunde ab. 13.07.-17.08., 10.00-11.00 Uhr

Back-to-sports – Für alle Altersklassen geeignet mit Peter Badouin

Ausdauer- und Krafttraining sind zwei wichtige Säulen der



Melden Sie sich rechtzeitig an - wir informieren Sie gerne!

Informationen u. Anmeldung:

Familienbildungsstätte

Barfüßertor 34, 35037 Marburg
Tel. 06421/17508-0
Fax 06421/17508-10

Online anmelden unter

www.fbs-marburg.de

E-mail: fbs@fbs-marburg.de

Bürozeiten:

Mo-Do 9-12 Uhr und
Mo-Do 15-17 Uhr

körperlichen Fitness. Die dritte Säule ist die Grundvoraussetzung um verletzungsfrei das körperliche Potential zu nutzen: Mobilität. Sie erhalten ein funktionelles Mobilitätstraining zum Wiedereinstieg nach langer sportlicher Pause, nach askurierter Sportverletzung und/ oder zur Erlangung der sportlichen Fitness. Ziel ist, Bewegungseinschränkungen zu beseitigen, um die körperliche Kraft zu steigern!

13.07.-17.08., 11.15 -12.15 Uhr

Schottischer Tanz für Anfänger*innen Offenes kostenfreies Angebot ohne Anmeldung! Einstieg jederzeit!

Tanz-Abende mit viel Spaß! Einfach zu erlernende Tänze, keine Vorkenntnisse oder Tanzpartner erforderlich.

Mo, 01. + 08.07., 20.00-22.00 Uhr, Philipphaus, Saal 1. OG, Universitätsstr. 30-32



Mehr-Generationen Haus

Hier ist was los!
Aktives Mehrgenerationenhaus
am Lutherischen Kirchhof 3

Familiencafé immer sonntags 15.30 - 17.30 Uhr

Hier treffen sich Familien – hier treffen sich Kinder!
Am letzten Sonntag im Monat ist Waffelcafé.

14.07.: 3 Tage Marburg: Kinderaktion auf dem Kirchhof

Café Nikolai – mittwochs 15.00 – 17.00 Uhr

Ein Begegnungs-Café für Menschen mit und ohne Demenz



**Diakonisches Werk
Marburg-Biedenkopf**

Soziale Beratung u. Praktische Hilfen

Sozialberatung, haushaltsnahe Dienstleistungen, Flüchtlingsberatung, Frauengesundheitsberatung/Müttergenesung, Kleideranbahnung, Wohlfahrtsmarken
Haspelstr. 5, 35037 Marburg,
Tel.: 91260
Telefonzeiten: Mo, Di, Do, Fr
10.00-12.00 Uhr,
Mo-Do 14.00-16.00 Uhr

Kleiderladen, Gutenbergstr. 12
dienstags, mittwochs, freitags und
samstags 10-16 Uhr, donnerstags
14-18 Uhr geöffnet

Fachberatung Wohnen
Gisselberger Str. 35a,
Telefon: 9487-77 od. 78

Tagesaufenthaltsstätte für
wohnunglose Menschen (TAS)
Gisselberger Str. 35;
Mai-Nov: Mo-Fr 11.00-15.30 Uhr
Okt-April: So-Fr 11.00-15.30 Uhr

Beratungsstellen Philipphaus

Psychologische Beratungsstelle
für Ehe-, Familien- und Lebens-
fragen, Erziehungsberatungsstelle
Schwangerenberatungsstelle, Fa-
milienplanung, Sexualberatung,
staatl. anerkannte Schwangeren-
konfliktberatungsstelle, Vergabe
von Mitteln der Bundesstiftung
„Mutter und Kind“
Universitätsstr. 30/32
35037 Marburg, Tel.: 27888
Telefonzeiten Mo-Fr 10.00-12.00
Uhr, Mo-Do 15.00-17.00 Uhr

Sucht- und Drogen- beratung

BERATUNG UND BEHANDLUNG
Einzel-, Paar- und Gruppenbera-
tung für Betroffene und Angehörige,
Vorbereitung und Durchführung
ambulanter Suchtbehandlung,
Vermittlung in stationäre Ange-
bote

STANDORTE

Frankfurter Str. 35, 35037
Marburg, Tel.: 06421-26033
Am Bahnhof 10, 35260 Stadtallendorf,
Tel.: 06428-7333
Mühlweg 23, 35216 Biedenkopf,
Tel.: 06461-954017

**Die Beratungen in allen Einrich-
tungen stehen unabhängig von
Alter, Nationalität und Konfes-
sion jeder/jedem offen und sind
streng vertraulich. Termin nach
Vereinbarung, Info und Kontakt
auch: www.dw-oberhessen.de
Spenden: KKA Marburg, IBAN:
DE81 5206 0410 0002 8001 01,
BIC: GENODEF1EK1,
Verwendungszweck:
DWMarburg-Biedenkopf**

Hilfe, mein Kind kifft?!

Die Buntwäsche liegt bereit für die Waschmaschine und beim routinierten Griff in die Hosentasche der Tochter ertastet man ein kleines Plastiktütchen. Was sich anfühlt wie eine kleine halbleere Packung Gummibärchen, stellt sich beim Herausnehmen als der Moment heraus, vor dem es vielen Eltern graut. Man hält ein wiederverschließbares Tütchen Cannabis in Händen. Was nun?

Das Gute zuerst: Die Sucht- und Drogenberatung des Diakonischen Werkes Marburg-Biedenkopf ist nicht nur Ansprechpartner für Betroffene, sondern unbedingt auch für Angehörige. Nicht selten kommt es dazu, dass sich Eltern zeitnah mit uns in Verbindung setzen und wir in einem ersten Telefonat das Nötigste klären.

Um was handelt es sich genau? Cannabis gibt es klassischerweise in zweierlei Formen: entweder als Haschisch (sogenanntes „Dope“ oder „Shit“) oder Marihuana („Gras“ oder „Ott“). Erscheinungsbild und Konsistenz von Haschisch kann man sich als Frischhefe über dem Verfallsdatum vorstellen – braun, bröckelig und etwas klebrig. Marihuana hingegen ist sehr einfach als Pflanzenprodukt zu erkennen. Beides wird mit Tabak gemischt und als Joint oder mittels einer Wasserpfeife geraucht.

Wie schlimm ist es? Laut aktuellen Schätzungen haben knapp neun Prozent der 12- bis 17-Jährigen in Deutschland mindestens einmal im Leben Cannabis konsumiert. Zunächst kann also festgehalten werden, dass Probierkonsum bei Jugendlichen durchaus verbreitet ist. Statistisch gesehen bedeutet Erstkonsum damit nicht, dass daraus zwangsläufig eine Abhängigkeit entstehen muss. Insofern sollte der Cannabiskonsum als solcher auch nicht überbewertet werden. Natürlich birgt aber auch der gelegentliche Joint für Jugendliche Risiken und hat Folgen, welche gerade Eltern zwar schon länger aufgefallen sind, aber schlicht als typische Begleiterscheinungen der Pubertät und des Erwachsenwerdens gedeutet wurden. Hierzu zählen häufige Müdigkeit (und gerötete Augen), gedankliche Abwesenheit, Rückzug aus dem Familienleben, Vernachlässigung von

Schule und Hobbys, chronische Geldknappheit, Gereiztheit und vielleicht ein schleichender Wechsel des Freundeskreises. Tatsächlich ist es auch für Profis kaum möglich, diese Veränderungen vorausahndend als Hinweise auf Cannabiskonsum zu deuten.

Handelt es sich nun aber um den zwar riskanten aber weniger problematischen Probierkonsum oder findet regelmäßiger Konsum statt, um persönliche Probleme zu kompensieren? Eine Antwort darauf lässt sich am besten im persönlichen Gespräch finden.

Was nun? Eine auch in der Pubertät noch bewährte Methode ist, Ärger der Eltern mit Hilfe einer Ausrede von sich abzuwenden. Erfahrungsgemäß liegt aber die Quote von Jugendlichen, welche Cannabis „nur für einen Freund aufbewahren“ im sehr überschaubaren Bereich. Ein grundsätzlicher Rat lautet daher, dass man seinem eigenen Bauchgefühl trauen sollte. Niemand kennt das eigene Kind besser als man selbst. Wichtig ist auch, mit dem Partner oder der Partnerin eine gemeinsame Haltung besprochen und eine Absprache über sinnvolle Konsequenzen getroffen zu haben.

Tipps für das möglichst zeitnahe Gespräch:

1. Beim heimlichen Drogenkonsum handelt es sich um einen Vertrauensbruch, welcher bewusst in Kauf genommen wurde. Aufkommende Gefühle von Sorge, Enttäuschung bis hin zu Misstrauen oder Ärger zu äußern, ist daher die erste Konsequenz, welche für den Sohn oder die Tochter spürbar werden darf.
2. Nicht in eine Diskussion verwickeln lassen (z. B. das doch Alkohol die gefährlichere Droge sei).
3. Keine Angst haben, Grenzen zu setzen und Konsequenzen folgen zu lassen.
4. Aufrichtiges Interesse für die Motive des Kindes zeigen: Ging es tatsächlich nur um Spaß und Neugierde oder wurde der Joint genutzt, um von Dingen „mal abschalten“ zu können, welche man anders scheinbar nicht lösen konnte?

Grundsätzlich kann ein gemeinsamer Termin in der Sucht- und Drogenberatung zur Aussprache oder zur Klärung einer möglicherweise weiterreichenden Problematik genutzt werden. Beratungsgespräche sind auch für Angehörige kostenlos, auf Wunsch anonym und unterliegen der Schweigepflicht.

*Sebastian Reinhard,
Diplom-Sozialpädagoge*



Foto: ©innervisionpro /123rf.com

Kirche und Universität

Ringvorlesung Zentrum für Konfliktforschung „Konflikte in Gegenwart und Zukunft“

Montags 18.30-20.00 Uhr,
Raum +01/0010,
Hörsaalgebäude,
Biegenstr. 14, 35027 Marburg

Die Termine für Juni:

3. Juni, 18:30 Uhr
Francis Seeck (Berlin)
Die feinen Unterschiede:
Klassismuskritische Praxis

17. Juni, 18:30 Uhr
Dr. Immanuel Stieß (Frankfurt)
Nachhaltiger Konsum und soziale
Teilhabe: Konflikte, Synergien
und überraschende Allianzen

- Anzeigen -



Ambulante Kranken- u. Altenpflege

Palliativversorgung Hauswirtschaftliche Versorgung

Wohngruppe für Demenzkranke

Tagespflege

Betreuung und Beratung

24 Std. Rufbereitschaft

Essen auf Rädern Hausnotruf

Tel. 06421/65545
Fax 06421/484593
Körnerstr. 6a
35039 Marburg
www.marburger-hauskranken-
pflege.de

**Klavierservice
Pommerien**
Ihr Klavierhausmeister
• Reparatur • Stimmung
• Konzertservice
Tel.: 06421-9536886 α 0176-82133647
www.klavierservicepommerien.de



Studienhaus Marburg

Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck

Luth. Kirchhof 3, Marburg
www.studienhaus-
marburg.de
**Studienleiterin Pfarrerin
Maike Westhelle**
Tel. 16 29 10/13,
Fax: 16 29 16
Sekretariat: 06421-162913
studienhaus.marburg@ekkw.de

Aus unserem Programm

Hexagon trifft...
**Gesprächsabend mit Almuth
Becker, Klinik- und
Psychiatriepfarrerin in Marburg**
Montag, 17. Juni, 20.00 Uhr

Pray `n` Pasta
Innehalten am Mittag, Gespräch
und ein einfaches Mittagessen
Montag, 3. Juni, 12.30 Uhr
Anmeldung erbeten (s.o.)

Ich steh' dazu!
Argumentieren will gelernt sein
Ein Workshop rund um's Argu-
mentieren mit Mike Bodenstern,
Dr. Thomas Rolf, Dorothee Schu-
bert und Maike Westhelle
Mittwoch, 5. Juni, 20.30 Uhr ESG
Marburg und
Freitag, 7. Juni, 14 – 18 Uhr im
Studienhaus Marburg
Anmeldung erbeten (s.o.)

Allgemeine Infos

Das vollständige Programm,
weitere Informationen und Anmel-
dung zu den Veranstaltungen im
Büro (s.o.) oder unter
www.studienhaus-marburg.de



Evangelische Studierenden- gemeinde

Hans von Soden-Haus
Rudolf-Bultmann-Str. 4,
Tel.: 06421/9690, Fax 969400
Studierendenpfarrerin
Dorothee Schubert
schubert@esg-marburg.de
Sekretariat: Gisela Pfeiffer
pfeiffer@esg-marburg.de
Internet: www.esg-marburg.de

Monatstermine d. ESG

Programmheft im Hans von So-
den-Haus und ESG-Sekretariat
und unter: www.esg-marburg.de
Mi 05.06.
19.00 Uhr Taizé-Andacht
20.30 Uhr „Ich steh' dazu!“ Argu-
mentieren mit Fundamentalisten
und Atheisten II im Hans von So-
den-Haus
Fr 07.06.
14.00 – 18.00 Uhr „Ich steh' da-
zu!“ Argumentieren mit Funda-
mentalisten und Atheisten II im
Studienhaus der EKKW
Sa 08.06., Mo 10.06. u. Di 11.06.
19.30 Uhr „Lysistrata“-Aufführung
der ESG-Theatergruppe im Hans
von Soden-Haus
Mi 12.06.
19.00 Uhr Crisscross - Grillen an
den Lahnwiesen (Konrad-Adenau-
er-Brücke)
Do 13.06.
18.00 Uhr MAK-Sitzung
Sa 15.06.
10.00 Uhr Ökum. Wanderung
ESG und KHG rund um Marburg,
Treffpunkt Hans von Soden-Haus
19.-23.06. Kirchentag Dortmund
Mi 26.06.
19.00 Uhr Gottesdienst
20.30 Uhr Vorlesen in der RPI-Bib-
liothek im Hans von Soden-Haus

Regelmäßige Termine

montags
18.30-20.30 Uhr ESG-Theatergr.
dienstags
19.30 Worship-Treff
mittwochs
19.00 Uhr GD, anschl. Abendessen
und weiteres Programm (s.o.)
donnerstags
20.00 Uhr ESG-Chor
21.00 Uhr Öffnung der ESG-Bar



Katholische Hochschulgemeinde

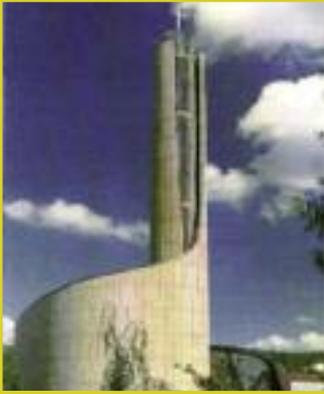
Roncalli-Haus,
Johannes-Müller-Str. 19,
Tel.: 175389-0, Fax: 175389-29
www.KHG-Marburg.de
Hochschulpr. Dr. Martin Stanke
martin.stanke@khg-marburg.de
Pastoralassistentin
Katharina Kraus
katharina.kraus@khg-marburg.de
Sekretariat Gabriele Achenbach
buero@khg-marburg.de

Regelmäßige Termine:

sonntags
18:00 Uhr Hochschul- und Ge-
meindegottesdienst in St. Peter
und Paul
dienstags
20:00 Uhr Bibeltreff, Lesecke
Roncalli-Haus, jeden 2. und 4.
Montag im Semester
20:30 Uhr Spieleabend, Kellerbar
Roncalli-Haus, jeden 1. Dienstag
im Semester
mittwochs
18:30 Uhr Eucharistiefeier im Ora-
torium / Roncalli-Haus, anschl.
Abendessen
freitags
06:30 Uhr „Eat and Pray“, Orato-
rium Roncalli-Haus, anschl. Früh-
stück
15:30 Uhr Lauftreff, jeden 1. und
3. Freitag im Monat, Start: Freitag,
03.05., Roncalli-Haus

Monatstermine der KHG:

Mi 05.06.
19:45 Uhr Offener Abend / Ron-
calli-Haus
Do 06.06.
20:00 Uhr Taizé-Gebet / St. Peter
und Paul
Fr 07.06.
19:30 Uhr Taizé-Gebet im Medita-
tionsraum / Roncalli-Haus
Mi 12.06.
20:15 Uhr Was glaube ich eigent-
lich? / Roncalli-Haus
Do 13.06.
19:00 Uhr Offenes Tanzen / Ge-
meinderaum St. Peter und Paul
Sa 15.06.
10:00 Uhr Ökumenische Wande-
rung rund um Marburg / Treffpunkt
ESG
Mi 19.06.
20:15 Uhr Besuch in der neuen
Marburger Moschee / Start Mo-
schee bei St. Jost 17
Mi 26.06.
20:15 Uhr „Raus ins Leben! Ich
möchte, dass du lebst!“ / Roncal-
li-Haus
Sa 29.06.
18:30 Uhr Nightprayer / St. Peter
und Paul



Liebfrauenkirche

Kath. Kirchengemeinde
Liebfrauen
Pfarrer Christoph Näder
Gem.-Ref. Katharina Chitou
Großseelheimer Str. 10
35039 Marburg
www.liebfrauen-marburg.de

Pfarrbüro

Ottile Plociennik
Tel. 06421-42052
Fax 06421-485972
E-Mail
liebfrauen-marburg@
pfarrei.bistum-fulda.de

Bürozeiten

Mo, Do, Fr 9:00-12:00 Uhr
Di 15:00-18:00 Uhr
Mi geschlossen

Bücherei

So 12:00-13:00 Uhr
im Kreuzgang bei der Kirche

Kath. Kindertagesstätte

Leitung: Hilka Kronstedt
In der Badestube 15
35039 Marburg
Tel. 06421-44443



St. Franziskus

Kath. Kirchengemeinde
St. Franziskus
Pfarrer Christoph Näder
Pfr. i. R. Bernhard Klatt
Sommerstr. 7
35043 Marburg

Pfarrbüro

Sidonie Lüttebrandt
Tel. 06421/41242
Fax 06421/487135
E-Mail sankt-franziskus-
cappel@pfarrei.bistum-
fulda.de

Bürozeiten

Do 8.00 - 16.00 Uhr
Zusätzlich von Mo - Mi u. Fr
per Telefon (Rufumleitung)
und Mail erreichbar



1000 Hände im Dienst am Mitmenschen

in der Katholischen Kirche
in Marburg

Foto: SkF e.V., Marburg

Jugendarbeit

Die Jugendarbeit ist ein wichtiger und zukunftsweisender Bestandteil der Arbeit in den Gemeinden des Pastoralverbundes „Katholische Kirche in Marburg und Frohnhausen/Lohra“. Zu den Aktivitäten gehören Messdienerstunden, Jugendgruppen, Firmvorbereitung und einiges mehr, die von engagierten Menschen organisiert und begleitet werden. Neben den konstant stattfindenden Gruppentreffen finden Jugendaktionen wie die 72-Stunden-Aktion und gemeinsame Fahrten wie zum Jugendfest „Praise im Park“ statt. Über den Pastoralverbund hinaus wird im ganzen Dekanat Marburg/Amöneburg von hauptamtlicher Seite die Jugendarbeit durch die Jugendbildungsreferentin Kirstin Koberstein unterstützt.

Ebenso ist die Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG) gemeindeübergreifend sehr aktiv. Diese Gemeinschaft ist mit ca. 100.000 Mitgliedern der größte Pfadfinderverband Deutschlands und der größte Verband im Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ).

Der Marburger Stamm hat 130 Mitglieder in 11 Gruppen in den katholischen Gemeinden St. Johannes Evangelist, St. Franziskus, St. Peter und Paul und in der evangelischen Gemeinde im Ökumenischen Zentrum am Richtsberg. Nachfolgend ein persönliches Statement zu der engagierten Arbeit: „Du musst da jede Woche hin? Du arbeitest auch in den Ferien? Und du bekommst kein Geld dafür? - Das würde ich nie machen!“ Es stimmt ja: Wir Lei-

ter der DPSG-Marburg treffen uns jede Woche mit unserer Kinder- oder Jugend-Gruppe und in der Leiterrunde. Wir veranstalten jährlich mehrere Zeltlager und weitere Aktionen. Das sind im Jahr locker 300 Stunden, für die wir keinen Cent bekommen, denn die ganze Arbeit ist ehrenamtlich!

Und trotzdem gehören zu unserer Leiterrunde 25 junge Erwachsene. Vielleicht macht die Mischung unsere Leiterrunde so dynamisch, offen und attraktiv: Einige Leiter sind im Marburger Stamm groß geworden, manche kommen aus anderen Stämmen der DPSG und manche sind Quereinsteiger aus anderen Jugendverbänden oder ganz ohne Erfahrung mit Jugendarbeit.

Viele Leiter haben eine (unterschiedlich intensive) Bindung an die katholische oder evangelische Kirche, andere haben gar keine religiöse Bindung Gemeinsam ist allen aber die Freude am Umgang mit Kindern und Jugendlichen, die Bereitschaft zur Teamarbeit und die Lust daran, etwas zu unternehmen. Unsere Leiter sagen das so: „Ich bin dabei, weil

ich Kindern und Jugendlichen eine Unterstützung für ihre Entwicklung sein möchte und sie in einem Teil ihres Lebens begleiten will.“ (Alex) – „Ich will Kindern die Möglichkeit bieten, ohne Leistungsdruck ihre Fähigkeiten zu finden und zu entfalten.“ (Ina) – „Demokratie einüben, sich in die Gesellschaft einmischen, aktiv Kirche mitgestalten, Fremde und Behinderte integrieren, Gleichberechtigung, Frieden, Gerechtigkeit, Bewahrung der Schöpfung, Selbstbewusstsein stärken, pädagogische Konzepte entwickeln - das ist Pfadfindersein.“ (Thomas) – „Hier kann ich regelmäßig außergewöhnliche Dinge mit guten Freunden auf die Beine stellen.“ (Michael) – „Lager planen, wirklich große Sachen aufbauen, mitten in der Nacht bei Regen die Zelte sichern, Abenteuer erleben, improvisieren, Unsinn machen, Gemeinschaft erleben und hinterher gemeinsam etwas zu erzählen haben. Die Gemeinschaft mit meinen Pfadfindern ist schon etwas Besonderes. Der verrückte und sympathische Haufen wird schnell zur zweiten Familie.“ (Merle)



Foto: DPSG

**Katholische Gottesdienste
übernächste Seite!**

Festliches Abendkonzert in der Marburger Kugelkirche

Mirjam & Wieland Meinhold alias Duo Vimariss musizieren das festliche Abendkonzert am Sonntag, dem 2. Juni, um 19 Uhr in der katholischen Kugelkirche St. Johannes (Kugelgasse) in Marburg. Zunächst mit virtuoser Barockmusik von Gentili, Torelli, Marcello, Albinoni, Pergolesi, Scarlatti und Geminiani. Diese sprühende Musik wurde besonders in Mitteleuropa geliebt. Das verwundert nicht, denn im 18. Jh. „tobte“ eine wahre Italienbegeisterung, der man sich auch in Deutschland nicht entziehen wollte. Die italienische Barockmusik gelangt stets ohne Umwege in die Herzen der Zuhörer. Erklingen werden Blockflöten, Solo-Sopranstimme sowie die große Woehlf-Orgel.

Wer kennt nicht die entzückenden Miniaturen, die der achtjährige Knabe Wolfgang Amadeus Mozart für Orgel hinterlassen hat. Aufgekrizelt in das sog.

„Londoner Skizzenbuch“ benötigen sie heute noch jedem Mozartliebhaber eine gehörige Portion Bewunderung ab. Auch die Werke der Salzburger und späteren Wiener Ära sind Meilensteine in der Musikgeschichte. Mozart, der aus der Begeisterung heraus die Orgel als „Königin der Instrumente“ bezeichnete, hat manches Werk für Tasten entworfen. „Es ist ja im allgemeinen bekannt, dass die Engel im Himmel – solange sie sich unbaufsichtigt fühlen – am liebsten Mozart musizieren“... so der Theologe Karl Barth. Wunderbare Werke für Sopran, Flöten und Tasten des Salzburger und Wiener Komponisten, neben Sonatinen, Vokalen wie „Ridente la calma“ und der berühmten Solomotette „Exultate, jubilate“ musiziert das Weimarer Duo im zweiten Teil. Am Ende wird eine großzügige, von Herzen kommende Spende erbeten.

Katholische Christen feiern Fronleichnam auf dem Marktplatz

Die vier katholischen Pfarrgemeinden in der Kernstadt (St. Johannes, St. Peter und Paul, Liebfrauen sowie St. Franziskus/Cappel) feiern auch in diesem Jahr zusammen das Fest Fronleichnam am Donnerstag, dem 20. Juni. Die Messfeier beginnt um 9.30 Uhr auf dem Marktplatz, Prediger: Pfarrer Klaus Nentwich. Parallel dazu findet ein Kinderwortgottesdienst statt.

Im zweiten Teil der Feier führt eine Prozession vom Marktplatz über die Barfüßerstraße, Am Plan, Untergasse, Lahntor, Rudolphsplatz und Biegenstraße zur Kirche St. Peter u. Paul. An der Augustinertreppe und am Schluss in der Kirche St. Peter und Paul ist ein Stationsgottesdienst.

Am Fest Fronleichnam (das Wort bedeutet Leib des Herrn) feiert die katholische Kirche das zentrale Geheimnis der Gegenwart Christi im Altarsakrament. In einer Prozession wird das Brot des Lebens, das Christus

für die Menschen ist, verehrt und durch einige Straßen getragen. Katholische Christen kennen dabei, wer ihnen besonders wertvoll ist, wer ihnen letztlich Brot des Lebens ist.

Falls es am Morgen regnen sollte, wird um 9.00 Uhr in den katholischen Kirchen geläutet zum Zeichen dafür, dass die gemeinsame Eucharistiefeier aller Marburger Pfarreien in der Kirche St. Peter und Paul um 9.45 Uhr gefeiert wird.

Alle katholischen Christen Marburgs sind zu dieser Feier herzlich eingeladen. Auch Gäste sind herzlich willkommen. Im Anschluss an die Prozession gibt es in Peter und Paul Mittagessen, Getränke und Blasmusik. Dazu sind Sie herzlich willkommen.

Wer Hilfe und Unterstützung braucht, um an Gottesdienst und Prozession teilnehmen zu können, melde sich bitte im Pfarrbüro von St. Peter und Paul, Tel. 06421-169570.

Bibelabend

am Montag, dem 3. Mai um 19:45 Uhr. Im Johannes-Evangelium (20,19-23) ist die Gabe des Geistes mit dem Abend des Ostertags verbunden, sie ist das Ostergeschenk des Auferstandenen an seine Jünger. Der Auferstandene überwindet alle Mauern, aus Furcht wird Freude. Zugleich macht die Begegnung mit dem Auferstandenen die Jünger und Jüngerinnen zu neuen Menschen: Sie werden als Gesandte Jesu eingesetzt. - Sie werden zu Menschen, die am göttlichen Atem und an der göttlichen Lebenskraft teilhaben. - Sie erhalten die Vollmacht zur Sündenvergebung. Ort: Gemeindehaus St. Franziskus in Cappel, Sommerstraße 8, Ansprechpartner: Andreas Drude, Telefon 06421-43997.

Nightprayer – Feel the spirit

Nachdem sich Nightfever seit dem Weltjugendtag 2005 in Köln in zahlreichen Städten innerhalb und außerhalb Deutschlands etabliert hat, wird auch Marburg in diesem Semester wieder Austragungsort sein. Am Samstag, dem 29. Juni öffnet die Kirche ihre Pforten und lädt alle herzlich zu abendlichem Gebet, Gesang und Gespräch ein. Nightprayer beginnt mit einer Heiligen Messe um 18.30 Uhr und wird im Anschluss durch eine eucharistische Anbetung bei Kerzenlicht und Gesang bis 22.30 Uhr fortgesetzt. Es gibt darüber hinaus die Möglichkeit, Gespräche mit Priestern zu führen und das Sakrament der Beichte zu empfangen. Herzliche Einladung!

Tauferinnerungsfeier

Die Taufe ist der Startschuss für den persönlichen Glaubensweg jedes Christen: für ein Leben mit Gott! In einer kleinen Tauferinnerungsfeier wird um Gottes Schutz und Segen für den weiteren Lebensweg gebeten. Eine Tauferinnerungsfeier mit anschließender Begegnung und Kennenlernen findet für Täuflinge der Pfarrei St. Peter und Paul (Taufe in den Jahren 2018/2019) und deren Paten, Eltern und Familien am 16. Juni 2019 um 15.30 Uhr statt.



St. Johannes

Kath. Kirchengemeinde St. Johannes Ev., Ritterstr. 12
Pfr. Franz Langstein
Gem.-Ref. Jutta Jahn,
Seniorenpastoral
Gem.-Ref. Jennifer Posse,
in Elternzeit
Ritterstr. 12, 35037 Marburg
www.st-johannes-marburg.de
Pfarrbüro
Monika Bauer
Annette Starostzik
Tel. 06421/91390
E-Mail:
info@st-johannes-marburg.de
Bürozeiten:
Mo – Fr 8.00 – 12.00 Uhr
Mo, Mi, Do 13.30 – 17.30 Uhr



St. Peter und Paul

Kath. Kirchengemeinde St. Peter und Paul
Pfarrer Klaus Nentwich
Diakon Dr. Stefan Ohnesorge
Gem.-Ref. Ute Ramb
Gem.-Ass. Viola Sinsel
Biegenstr. 18, 35037 Marburg
www.peterundpaul-marburg.de

Pfarrbüro

Andrea Glitsch
Anke Nau
Tel.: 06421-169570
Fax: 06421-16957-20
E-Mail:
info@peterundpaulmr.de
Bürozeiten:
Mo-Fr 10.00-12.00 Uhr
Mo 14.00-16.00 Uhr

Kath. Kindergarten

Leitung:
Bernadette Baumgarten
Biegenstr. 18, 35037 Marburg
Tel. 16957-21

Katholische Gottesdienste in Marburg im Juni 2019

Sonntag

Thomaskapelle

8.30 Uhr Hl. Messe

St. Franziskus, Cappel

9.30 Uhr Hl. Messe

Kapelle Elisabeth-Altenh.

9.45 Uhr Hl. Messe

(jeden 1. Sonntag)

St. Peter und Paul

10.00 Uhr Hl. Messe

und Kindergottesdienst

18.00 Uhr Hl. Messe,

Hochschule und

Pastoralverbund

St. Johannes, Evangelist

11.00 Uhr Hl. Messe

Liebfrauen

9.00 Uhr Hl. Messe poln.

11.00 Uhr Hl. Messe

St. Martin, Wehrda

11.30 Uhr Hl. Messe

(1., 3. und 5. Sonntag)

Maria Königin, Cölbe

11.30 Uhr Hl. Messe

(2. und 4. Sonntag)

Montag

St. Franziskus

19.00 Uhr Hl. Messe

Dienstag

St. Johannes, Evangelist

8.30 Uhr Morgengebet mit

anschl. Frühstück

(25.06.)

Kapelle Elisabeth Altenh.

17.00 Uhr Hl. Messe

(jeden 2. Dienstag)

Thomaskapelle

17.30 Uhr Hl. Messe

St. Peter und Paul

18.30 Uhr Hl. Messe

Mittwoch

St. Peter und Paul

8.00 Uhr Hl. Messe

St. Franziskus

18.00 Uhr Hl. Messe

Oratorium KHG

19.00 Uhr Hl. Messe (i. Sem.)

Donnerstag

Kapelle Elisabeth Altenh.

9.45 Uhr Hl. Messe

St. Franziskus

18.00 Uhr Hl. Messe

St. Peter und Paul

18.30 Uhr Hl. Messe

Freitag

St. Franziskus

9.00 Uhr Hl. Messe (1. Fr.)

St. Peter und Paul

12.15 Uhr Hl. Messe

Liebfrauen

18.00 Uhr Hl. Messe

St. Johannes

18.30 Uhr Hl. Messe

Thomaskapelle

19.00 Uhr Hl. Messe poln.

(1. Freitag im Monat)

DRK-Altenheim

10.30 Uhr Andacht (3. Fr.)

Samstag

St. Peter und Paul

9.00 Uhr Morgengebet

18.30 Uhr Vorabendmesse

Klinikum Marburg

18.45 Uhr Vorabendmesse

Bonifatiuskapelle

9.30 Uhr Hl. Messe

(außer 1. Sa. 10.30 Uhr)

17.00 Uhr Hl. Messe mit

oriental. Christen (3. Sa.)

St. Jakobus, Wenkbach

18.00 Uhr Hl. Messe

(01. und 15.06)

Besondere Gottesdienste

St. Peter und Paul

Sa 17.30 Uhr

Beichtgelegenheit

Do 17.45 Uhr

Eucharistische Anbetung

So 02.06.

10.00 Uhr Familienmesse in

St. Peter und Paul, anschl.

Kirchenkaffee

Do 06.06.

18.00 Uhr Festgottesdienst

zum 60jährigen Kirchweih-

jubiläum von St. Peter und

Paul mit Bischof

Dr. Michael Gerber, anschl.

Empfang im Gemeindesaal

Sa 08.06., 22.06.

16.30 Uhr Hl. Messe in

kroatischer Sprache

So 09.06., Pfingsten

10.00 Uhr Festgottesdienst in

St. Peter und Paul

Mo 10.06., Pfingstmontag

9.00 Uhr Hl. Messe in

St. Peter und Paul

11.00 Uhr ökum.

Gottesdienst im Schlosspark

mit Kindergottesdienst (bei

schlechtem Wetter in der

Luth. Pfarrkirche)

Fr 14.06.

14.00 Uhr Abschiedsgottes-

dienst der AbiturientInnen der

Marthin-Luther-Schule

So 16.06.

10.00 Uhr Hl. Messe mit

Einführung der neuen

Messdiener

11.30 Uhr Mini-Gottesdienst

in St. Peter und Paul

15.30 Uhr Taiferinnerungs-

gottesdienst für Familien in

St. Peter und Paul

Do 20.06., Fronleichnam

9.30 Uhr Festgottesdienst mit

parallelem Kindergottesdienst

auf dem Marktplatz mit

anschl. Prozession zur

St. Peter und Paul-Kirche

So 30.06.

10.00 Uhr Festgottesdienst

zum Pfarr- und Kindergarten-

fest in St. Peter und Paul

St. Johannes

Fr 18.00 Uhr

Beichtgelegenheit

So 02.06.

11.00 Uhr Hl. Messe mit Chor

aus Münster

So 09.06., Pfingsten

11.00 Uhr Festgottesdienst,

mit Chor

11.00 Uhr Kindergottes-

dienst im Sälchen

18.00 Uhr Pfingst-Vesper

Mo 10.06. Pfingstmontag

11.00 Uhr ökumenischer

Pfingstgottesdienst im

Schlosspark mit Kinder-

gottesdienst (bei schlechtem

Wetter in der Luth. Pfarr-

kirche)

Do 20.06., Fronleichnam

9.30 Uhr Festgottesdienst auf

dem Marktplatz mit

anschließender Prozession

So 23.06.

11.00 Uhr Kindergottesdienst

im Sälchen

Liebfrauen

Thomaskapelle

Di 16.00 Uhr Anbetung

Rosenkranz Di 17.00 Uhr

Bonifatiuskapelle

Di 20.00 Uhr Taizégebet

jeweils am 2. und 4. Dienstag

eines Monats

Seniorenachmittag

6. Juni 15.00 Uhr

Vesper und Rosenkranz

Fr 17.00 Uhr

Fr 9.00-21.00 Uhr Anbetung

Beichtgelegenheit

Fr 17.15-17.45 Uhr

Sa 9.00 Uhr (außer 1. Sa

in Monat)

Liebfrauenpfarrsaal

Glaubensgespräch

Fr 21. Juni

um 19.00 – 21.00 Uhr

Besondere Beichtgelegenheiten entnehmen Sie dem aktuellen Pfarrbrief.

St. Franziskus

Eucharistische Anbetung

Mi 16.30 Uhr

Vesper und Rosenkranz

Mi 17.05 Uhr

Beichtgelegenheit

siehe Liebfrauen

So 09.06. Pfingsten

9.30 Uhr Festhochamt

Mo 10.06. Pfingstmontag

11.00 Uhr ökum. Gottes-

dienst auf der Schlosspark-

bühne

Fr 14.06.

19.00 Uhr Lobpreis

Mi 19.06.

18.00 Uhr Vorabendmesse

Do 20.06. Fronleichnam

9.30 Uhr Festgottesdienst auf

dem Marktplatz, anschl.

Prozession zur Kirche

St. Peter und Paul

Kliniken

Lahnberge

Sa 18.45 Uhr Hl. Messe

Ortenberg

Mo 18.30 Uhr, ökum.

Gottesdienst, Aufenthalts-

raum, 5. Etage

Sonnenblick

17 Uhr, ökum. Gottesdienst,

Raum der Stille

Vitos

16.30 Uhr, ökum. Gottes-

dienst, Kirche im Park

Theologischer Frühschoppen

Paulus – Geschichte, Überlieferung, Glaube

„Paulus ist für mich die schillerndste Figur des Neuen Testaments, ein „enfant terrible“, ein Fanatiker, zunächst für die Sache des Judentums, dann für die Sache des Auferstandenen.

Was hat es also mit diesem Mann auf sich? Wie lautet seine Botschaft, und warum missioniert er nahezu ausschließlich Heiden, d.h. Nichtjuden?“ (Dr. Klaus Dorn)

Am Sonntag, dem 2. Juni, 12.15 Uhr im Kirchensälchen der Kugelkirche St. Johannes Evangelist.

Referenten: Dr. theol. Klaus Dorn und Pfarrer Franz Langstein.

Kontakt zu den katholischen

KiM-Seiten: E-Mail:

kim.katholisch@gmail.com

„Stromaufwärts“ Christ werden – Christ sein

Der Kurs ist gedacht für Menschen, die katholisch werden wollen, oder für Erwachsene, die gefirmt werden möchten, oder auch für diejenigen, die ihren Glauben neu kennen lernen möchten. Zeit: 19:30 bis 21:00 Uhr. Informationsabend: Donnerstag, 17. Oktober. Ort: Katholische Hochschulgemeinde (KHG), Johannes-Müller-Str. 19,

Marburg.

24.10. Gottesfrage - Gottesbilder

07.11. Jesus Christus

21.11. Heiliger Geist

05.12. Kirche und Sakramente

19.12. „Katholische Symbolik“

Leitung: Pfr. Franz Langstein,

Ritterstr. 12, 35037 Marburg, Te-

lefon 06421/9139-10, E-Mail:

franz.langstein@st-johannes-

marburg.de.



Evangelische Gemeinschaft Marburg-Ortenberg

Tabor-Gemeindezentrum
An der Schäferbuche 15,
35039 Marburg
Kontakt: Stefan Piechottka
Tel.: 06421 617672
E-Mail: info@mr-ortenberg.de

Weitere Informationen:
www.mr-ortenberg.de
Gerne schicken wir Ihnen unser
Gemeindemagazin „dichtdran“ kos-
tenlos zu.
Uns zu besuchen ist ganz leicht:
Vom Hauptbahnhof laufen Sie
über den Ortenbergsteg immer ge-
radeaus (ca. 15 Minuten) die Dür-
erstraße hoch. Wenn Sie mit dem
Bus kommen, dann steigen Sie an
der Haltestelle „Tabor“ aus, und
wenn Sie einen Parkplatz für Ihr
Auto suchen, dann finden Sie die-
sen auf dem großen Platz am En-
de der Dürerstraße.

Gottesdienste 10 Uhr

Jeden Sonntag um 10:00 Uhr. Pa-
rallel dazu findet ein Kindergottes-
dienst statt, der sich in einzelne
Gruppen unterteilt.

Eltern mit Kindern unter drei Jahren
können den Gottesdienst in einem
eigenen Raum verfolgen, der durch
ein großes Glasfenster mit dem
Gottesdienstraum verbunden ist.
Nach dem Gottesdienst laden wir
Sie zu einer Tasse Kaffee oder Tee
ein, eine gute Möglichkeit, um das
Gehörte zu vertiefen oder um Men-
schen kennen zu lernen. Übrigens,
die Predigten, die bei uns gehalten
werden, können Sie auch online
über unsere Webseite (www.mr-or-
tenberg.de) hören.



02.06. Predigt: Ingmar Wendland
02.06. Worship-Abend 19:00 Uhr
09.06. Predigt: Sam Shearn
16.06. Predigt: Thorsten Dietz
23.06. Predigt: Frank Lüdke
30.06. Predigt: N.N.



Evang. Gemeinschaft Marburg-Süd

Schwanallee 37, 35037 Marburg
Kontakt:
Robert Höpfe
Tel.: 06421 8099906
Handy: 0178/1356173
Mail: pastor@marburg-sued.de
Für Kinder & Jugend:
Theresa Ickler
E-Mail: jugendreferentin@mar-
burg-sued.de
Tel.: 06421/27223
Handy: 015144505036
Mehr Infos auch im Netz:
www.mr-sued.de

Gottesdienste 10 Uhr

02.06. Familiengottesdienst
Theresa Ickler
09.06. Detlef Häußner
16.06. Tobias Kunze
23.06. Robert Höpfe
30.06. Robert Höpfe

Besondere Events:
15.06. 14:00 Uhr FunTa KidsTag
„Ab in den Süden“

Wochenprogramm

Mo 16:00 Uhr
Montagsbibelstunde

für Kinder und Jugendliche

So 10:00 Uhr Kindergottesdienst
(parallel zum Godi)

Do 16:30 Uhr Teenagerkreis (13-
16 Jahre) im Tabor
Gemeindezentrum

un4god10 (junge
Erwachsene, 17 -
Mitte 20 J.), genaue
Termine unter:
www.mr-sued.de/
jugendkreis

Fr 19:00 Uhr „ec-jems“ (junge
Erwachsene,
ab 20 J.)

Hauskreise / Kleingruppen

Viele unserer Freunde und Mit-
glieder treffen sich unter der Wo-
che in Kleingruppen, um sich über
ihr Leben und ihren Glauben aus-
zutauschen. Termine und Orte der
verschiedenen Hauskreise erfah-
ren Sie bei Christian Wagner
(christian@mr-sued.de /
06421-1866264).



Christus-Treff

connect Gottesdienst

jeden Donnerstag, 20 Uhr in der
Luth. Pfarrkirche

Predigtreihe: #beziehungsweise

06.06. Taizé Gebet
in St. Peter und Paul
(Biegenstraße 18)

13.06. Single und glücklich?!
mit Svenja Willershäuser

**20.06. Liebe. Gefühl oder
Entscheidung?**
mit Christian Graß

**27.06. Kopfkino. Vom Umgang
mit Versuchungen.**
mit Nikolaus Franke

Gottesdienste Sonntag

Im ChristHaus, Georg-Voigt-Str. 21,
um 10 und 12 Uhr, parallel Kinder-
CT mit altersgerechtem Programm
(nur um 10.00 Uhr)

Predigtreihe: Begegnungen

**02.06. Begegnung mit dem
Sohn (Joh 6, 66-69)**
mit Nicole Haizmann

**09.06. Pfingsten I Mit dem
Heiligen Geist im Alltag**
mit Dr. Stefan Bösner

**16.06. Gottes Wesen ist
Gemeinschaft
(Eph 1, 3-14)**
mit Pfr. i. E. Dr. Guido
Baltes

**23.06. Das Land ist offen –
„CT-Szenarien“ (Jos 24,
14-25) (mit Abendmahl)**
mit Pfr. Ulrich Hilzinger

**30.06. Was uns zusammenhält
(1. Petr 2, 2-10)**
mit Propst Wöllenstein

Weitere Angebote

TeenZone,
Fr 18.30 Uhr ChristHaus
ConneCT: junge Erwachsene
facebook.com/connect.marburg

Con:Text

**Gutes lesen, Gutes finden,
Gutes tun**
Buchcafé, second hand und mehr
Wettergasse 42, Mo-Sa 10-18 Uhr
www.context-marburg.de

Herzlich Willkommen!

ChristHaus: Georg-Voigt-Str. 21
Büro: Steinweg 12, 35037 Marburg
Kontakt: Tel. 06421 - 999 50 80
buero@christus-treff-marburg.de
www.christus-treff-marburg.de



EFG-Marburg Uferkirche

www.efg-marburg.de

Kontakt:
Pastorin Sigrid Falk
pastorin@efg-marburg.de
Tel: 0157 3829 4881

**Regelmäßige Veranstaltungen
in der Uferkirche:
Uferstraße 10b**

**Gottesdienst:
sonntags 10.30 Uhr**
(Simultanübersetzung Farsi;
parallel zum Gottesdienst:
Arche Kunterbunt für Kinder)
09.06.2019 Taufgottesdienst

**Bibelgespräch:
dienstags 18.30 Uhr**
(Eingang: Studentenwohnheim,
Biegenstr. 57)

**Gebetstreff:
donnerstags 18.45 Uhr**
(13.06./27.06.)

**Regelmäßige Veranstaltungen
im Gemeindezentrum
Damaschkeweg 11b:**

**Gebetstreff:
dienstags 9.30 Uhr**
(04.06./18.06.)

**Seniorenkreis:
montags 15.00 Uhr**
(03.06.)

**Regelmäßige Veranstaltungen
in der Sporthalle der
GS Niederwalgern:**

Volleyball: freitags 17.30 Uhr



Anskar-Kirche

Kontaktadresse:

Pastor Alexander Hirsch
Fischteich 28, 35043 Marburg
Tel. 06421/9484186
marburg@anskar.de
www.anskar-marburg.de

Gottesdienstadresse:

Uferkirche, Uferstraße 10 b,
35037 Marburg

Gottesdienste

Jeden Sonntag 16-18 Uhr mit
Abendmahl und parallelem Kinder-
gottesdienst. Anschließend Seg-
nungsgebet und Zeit für Begeg-
nung und Gespräch im Gemein-
de-bistro. I. d. R. jeden ersten
Samstag im Monat 18-20 Uhr
English Worship Service
Sa 01.6. 18 Uhr English Worship
Service, Alexander Hirsch
So 02.6. Alexander Hirsch
So 09.6. 10.30 Uhr Pfingstgottes-
dienst mit Baptisten und
Christengemeinde Licht
der Hoffnung, Sigrid Falk
So 16.6. Matthias Rüb
So 23.6. 11. Uhr Gottesdienst mit
den Royal Rangers an
der Grillhütte Marbach
Do 30.6. Alexander Hirsch

Gebetstreffen

Jeden Donnerstag von 8 - 9 Uhr in
der Uferkirche (Eingang Studenten-
wohnheim) und wöchentlich an
wechselnden Wochentagen in Pri-
vatwohnungen (Info auf Anfrage).

Hauskreise

Jede Woche an verschiedenen
Wochentagen treffen sich unsere
Hauskreise an verschiedenen Or-
ten in Marburg sowie zwischen
Lahntal und Wetter, zwischen
Wehrda und Lohra. Gäste sind
herzlich willkommen! Nähere Infos
bei Pastor Alexander Hirsch.

Royal Rangers

Christliche Pfadfinder, jeden Frei-
tag 16.30-19.00 Uhr am Ortenberg
(Treffpunkt Parkplatz Tabor), für
Kinder und Jugendliche im Schul-
alter. Weitere Infos unter
royalrangers.anskar-marburg.de

Besondere Veranstalt.

Gemeinsamer Pfingstgottesdienst
9. Juni 10.30 Uhr in der Uferkir-
che. Die Evangelisch-Freikirch-
liche Gemeinde, die Christenge-
meinde „Licht der Hoffnung“ und
die Anskar-Kirche feiern gemein-
sam Pfingsten!
Royal-Ranger-Gottesdienst
23. Juni, 11 Uhr, Grillhütte Mar-
bach. Wir feiern GD gemeinsam
mit unseren Pfadfindern unter
freiem Himmel, mit Lagerfeuer,
Rangerliedern und anschließendem
Grillen (jeder bringt etwas mit)



Freie evangelische Gemeinde Marburg

Cappeler Strasse 39
Pastor Thomas Zels
Jugendreferent
Sebastian van Marwyk
info@feg-marburg.de
Büro Tel. 06421 8 09 66 54
www.feg-marburg.de

Gottesdienste 10.30 Uhr

Besonderes:
02.06. Taufgottesdienst an der
Lahn (Tretbootverleih)
16.06. Abschlussgottesdienst
Biblischer Unterricht
23.06. Gottesdienst mit
Abendmahl

jeden Sonntag

Kindergottesdienst (4-12 Jahre);
Kinderbetreuung (2-4 Jahre); El-
tern-Kind-Raum mit Fenster zum
Gottesdienst und Tonübertragung.
Alle Predigten gibt es als Podcast.

Hauskreise

Gäste sind in unseren Kleingrup-
pen herzlich willkommen.
Hauskreiskoordinator: Hendrik
Hoekstra, hendrik.hoekstra@
feg-marburg.de

Kinder & Jugend

Mi 9:30 Uhr Spielkreis (0-3 J.)
Do 16:30 Uhr Jungschar (6-12 J.)
Fr 19:00 Uhr YouFN (13-19 J.)

Azubis, Studenten, erster Job

Mo 19:30 Uhr commeo (18-30 J.)
commeo@feg-marburg.de

Senioren

Jeden vierten Mi. im Monat 15:00
Uhr im Gemeindezentrum

Bücher Galerie

Karten, Bibeln, christliche
Literatur, Kalender, jeden Sonntag
nach dem Gottesdienst

Gemischter Chor

Jeden Montag um 19:45 Uhr im
Gemeindezentrum

Besonderes

Wohnwoche des Teenkreises
„YouFN“ vom 17. bis 23. Juni im
Gemeindezentrum

Seniorentreff
„Wir laden ein zum Sommerfest“,
Mittwoch, 26. Juni um 15:00 Uhr



Christchurch

Liebigstraße 15a, 35037 Marburg

Contact

Ulrike Brodbeck
phone: 06421 80 399 29
mail: ulrike.brodbeck@emk.de
www.christchurch-marburg.de

Service / Gottesdienst

You are welcome to our inter-
national and ecumenical bilingual
SERVICE:
Sunday morning at 10:00 am -
monthly at the first and the last
Sunday: June 2 & 30
- international and ecumenical
EVENING PRAYER with a liturgy
from Iona Community and songs
from Taizé: Tuesday June 4 u. 18
at 6:30 pm

Special Events

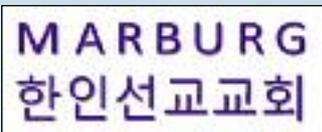
- Breakfast:
Sat. June 15, from 9:30 am
- Tea & Games
Friday, June 7 3:30-5 pm

Service / Gottesdienst

Sie sind herzlich willkommen zu
unseren zweisprachigen
Gottesdiensten:
sonntagmorgens, um 10 Uhr –
jeweils am ersten und letzten
Sonntag im Monat: 2.6. + 30.6.
- zum internationalen und ökume-
nischen Abendgebet, in der
Tradition von Iona mit Liedern aus
Taizé: Dienstag 4.6. + 18.6. um
18.30 Uhr

Besond. Veranstalt.

- Frühstück:
Samstag, 15.6. ab 9.30 Uhr
- Spielenachmittag
Freitag, 7.6. 15.30 – 17 Uhr
Weitere Informationen finden sich
im Schaukasten und auf unserer
Homepage.



Koreanische Gemeinde

Die protestantische Gemeinde der
koreanisch sprechenden Christen
Marburgs trifft sich in der Christ
Church und lädt zu den folgenden
Veranstaltungen in koreanischer
Sprache herzlich ein:

Wochenprogramm

Jeden Sonntag um 12:00 Uhr
zum Gottesdienst mit gemeinsa-
mer Mahlzeit im Anschluss.
Mittwoch 18.30 Uhr zum
Bibelgespräch und Gebet.

Kontakt

Pastor Dr. Sung-Goo Hong
Telefon: 0174-322 8860
mail: pastor_hong@hotmail.com



Selbständige Ev.-Luth. Kirche (SELK) Auferstehungskirche

Barfüßertor 6
Pfarramt
Pfarrer Manfred Holst
Savignystr. 11a,
35037 Marburg
Tel.: 06421-21777
Fax: 06421-252001
e-mail: marburg@selk.de

Gottesdienste

02.06., Exaudi:
09.30 Uhr Predigtgottesdienst

09.06., Pfingstsonntag:
11.15 Uhr Beichte / Abendmahls-
gottesdienst, Kollekte:
Diasporawerk

10.06., Pfingstmontag:
11.00 Uhr Ökumenischer Gottes-
dienst am Schlossberg / ACK

16.06., Trinitatisfest:
09.30 Uhr Predigtgottesdienst

23.06., 1. So nach Trinitatis:
11.15 Uhr Beichte / Abendmahls-
gottesdienst

30.06., 2. So nach Trinitatis:
18.00 Uhr Abendgottesdienst

Die Auferstehungskirche ist
wochentags zu bestimmten Zeiten
geöffnet.

Genauere Informationen zu den
Öffnungszeiten können im
Pfarramt erfragt werden.

Weitere Informationen auch auf
der Homepage.

Homepage: www.selk-marburg.de
Mail: marburg@selk.de

Hessentag in Bad Hersfeld

Die Kirche ist Feuer und Flamme

Hersfeld an allen vier Ecken anzünden: Napoléons Befehl war unmissverständlich. Doch der damit beauftragte, clevere Oberstleutnant Johann Baptist Lingg nahm den Befehl wortwörtlich und ließ vier Häuser anstecken, die übrige Stadt blieb verschont.

Feuer spielt für die Geschichte Bad Hersfelds also eine wichtige Rolle – nicht zuletzt auch wegen des Feuers zum Lullusfest, einem der ältesten Volksfeste Deutschlands. So lag es nahe, dass die Evangelische Kirche ihr Angebot auf dem Hessentag unter die Überschrift „Feuer und Flamme“ stellt. „An zwei Standorten werden die Kirchen zum Hessentag präsent sein“, erläutern die Verantwortlichen Heike Schaaf und Pfarrer Dieter Dersch. Die evangelische Stadtkirche wird zur Feuerkirche, in der es eine Klang-Feuer-Video-Installation geben wird. Die Landeskirchen arbeiten dafür erneut mit dem Klangdesigner Parviz Mir-Ali aus Frankfurt zusammen. Zwei biblische Geschichten sollen dort erlebbar werden: das Pfingstwunder und die Erzählung vom brennenden Dornbusch.

Auch die Eröffnung am Freitag, dem 7. Juni, ab

18 Uhr wird in der Kirche stattfinden, ebenso Gottesdienste am 9. und 16. Juni. Täglich gibt es zudem ein „Feuerwerk der Tasten“ (Orgelmusik) am Mittag und ab 23 Uhr das „Nach(t)glühen“ – Gedanken zur Nacht – in der Kirche.

Auf einer Wiese an der Stiftsruine wird das Flammenzelt aufgeschlagen, dort wird es Mitmachaktionen, Konzerte, Kleinkunst – etwa die Feuershow „Spiral Fire“ (Foto) – und anderes geben. Auch die Diakonie Hessen ist dort anzutreffen. Es gibt eine Feuerspur, der man über mehrere Stationen folgen kann und Kreativangebote für Kinder, organisiert von den evangelischen Kindertagesstätten in Bad Hersfeld.

Zur Eröffnung wird eine Läuferin von der letzten Hessentagsstadt Korbach eine Flamme zu Fuß nach Bad Hersfeld bringen.

Groß gefeiert wird ein ökumenischer Gottesdienst am Pfingstmontag mit Bischof Prof. Martin Hein und einem ranghohen Vertreter des Bistums Fulda in der Stiftsruine.

Olaf Dellit

www.feuerundflamme-hessentag.de

Foto: Spiral Fire



Ev. Kirche Cappel

PfarrerIn T. Zeeden (Bezirk Cappel I und Beltershausen)
Pfarramt1.cappel@ekkw.de
Tel. 06424-5183
Pfr. W. Glänzer (Bezirk Cappel II mit Ronhausen und Bortshausen)
Pfarramt2.cappel@ekkw.de
Tel. 06421-43646
Gemeindebüro: Frau Rauch
MI 15-17, Tel. 46420

Gottesdienste 10.30 Uhr

02.06. Walter
09.06. Zeeden
10.06. Glänzer
30.06. Balzer

Besondere Gottesdienste, Veranstaltungen

16.06. 10.30 Uhr Zeeden, Jubiläumskonfirmation mit Kirchenchor
16.06. 10.30 Uhr Naumann, Haidepark
23.06. 18.00 Uhr Kreuder Abendgottesdienst
30.06. 10.30 Uhr Blanke Haidepark

Junge Kirche Cappel

Kinderkirche am Samstag von 10.00 bis 12.00 Uhr

Informationen bei:
Tobias Wulff, Tel. 015908416203

Ev. Jugendhaus Cappel

Informationen bei:
Lars Iske, Tel. 46180

Ev. Kindertagesstätte

Informationen bei:
Katharina Koch, Tel. 44941

Gemeindebrief

Gemeindebrief erhältlich über das Gemeindebüro, Tel. 46420



„Die Unverbindlichkeit ist da, aber wir können daraus Glücksmomente ziehen, indem wir immer wieder überraschende Momente von Verbindlichkeit erleben.“

Ein Interview mit Fabian Neidhardt

Straßenpoet, Sprecher und Botschafter des Lächelns. Fabian Neidhardt. Er machte ein Volontariat zum Redakteur und Moderator bei Radio ENERGY Region Stuttgart und studierte Sprechkunst und Kommunikationspädagogik sowie Literarisches Schreiben. Heute veröffentlicht er unter anderem in Magazinen, schreibt Bücher, spricht auf der Bühne, gibt Workshops und arbeitet für den SWR. 2017 trat er mit seinem Vortrag „Die Vielleicht-Ära. Unverbindlichkeit im Alltag“ bei der „TINCON“ (teenageinternetnetwork convention) in Hamburg auf. Ein Gespräch mit Fabian Neidhardt über Pflaumenbäume, Verbindlichkeit und Glück.

„Generation Maybe“, „Generation Vielleicht“, „Generation Unverbindlichkeit“. Zu ihr sollen alle Menschen zwischen 20 und 35 Jahren gehören. Sie sollen unentschlossen sein, überfordert und unverbindlich. Herr Neidhardt, bei Ihrem Auftritt auf der TINCON in Hamburg distanzieren Sie sich von diesem Begriff. In Ihren Augen hat Unverbindlichkeit nichts mit einer Generation zu tun. Es ist ein Zeitgeist.

Fabian Neidhardt: Ich glaube, ein großer Grund dafür, dass wir unverbindlicher geworden sind, sind die gesteigerten Möglichkeiten, die wir haben.

Warum?

Nehmen wir zum Beispiel eine Frau, die vor 70 Jahren in Deutschland groß geworden ist. Sie hatte sehr beschränkte Möglichkeiten, eine Arbeit zu finden, weil ganz andere Dinge von ihr erwartet wurden. Heutzutage sind wir an dem Punkt, an dem die Menschen glücklicherweise alles machen können. Dogmen, die früher festgesetzt waren, weichen heute auf. Das ist eine Freiheit, die wir im Laufe der Jahrzehnte gewonnen haben. Sie gibt den Menschen die Möglichkeit, Dinge zu tun, nach denen sie innerlich stre-

ben. Das finde ich sehr gut. Ich wünsche es jedem.

Freiheiten zu haben, bedeutet aber, mehr Entscheidungen treffen zu müssen.

Genau, wir müssen uns mehr Fragen stellen als früher und uns mit mehr Optionen auseinandersetzen. Durch diese vielen Möglichkeiten habe ich das Risiko, mich falsch zu entscheiden. Und damit ein höheres Potential zu scheitern. In dem Moment, in dem ich mich nicht entscheide, kann ich mich nicht falsch entscheiden. Ich versuche, nicht zu scheitern und ziehe mich deswegen in eine Unverbindlichkeit zurück.

Wenn Menschen keine Entscheidungen mehr treffen, lähmt sie das.

Diese Idee, dass zu viele Möglichkeiten uns Menschen einschränken und lähmen können, die ist nicht neu. Es gibt in der „Glasglocke“ von Sylvia Plath aus den 1960ern die Metapher eines Pflaumenbaums. Darin sitzt die Protagonistin. Jede Pflaume stellt für sie eine Option dar, was sie mit ihrem Leben machen kann. Sie kann sich nicht entscheiden und deswegen verfaulen alle Pflaumen.

Vielleicht hat sie Angst, etwas zu verpassen? Genau, wie die Menschen heute.

Auf jeden Fall. Es gibt im Englischen genau diesen Begriff: "fear of missing out". Wenn ich zum Beispiel eine Woche in Berlin bin, möchte ich das Größtmögliche mitnehmen. Wenn Freunde sagen: „Hey, ich hätte Zeit“, ist das total schön, aber vielleicht kommt noch etwas Besseres und deswegen sage ich erstmal nicht zu. Ich glaube aber, dass größtenteils nichts Besseres kommen wird. Man kann sich nicht entscheiden, bis der Moment vorbei geht.

Früher wussten die Menschen nur von den Veranstaltungen, die in ihrem Freundeskreis stattfanden. Durch die Sozialen Medien ist das anders geworden.

Heute werde ich über das Internet davon überschüttet, wie großartig eine Veranstaltung war, auf der ich nicht war. Denn das Zelebrieren von Momenten und das Festhalten durch Fotos ist heute viel stärker geworden. Das ist auf der einen Seite schön. Auf der anderen Seite kann es dieses Gefühl von: „Ich habe etwas verpasst“, stärken. **Die technischen Möglichkeiten haben sich nun einmal weiterentwickelt.**

Ja, wenn ich mich damals als Kind verabredet habe, habe ich in der Schule abgemacht „Wir treffen uns um 17 Uhr beim Dicken“. Und dann war ich um 17 Uhr beim Dicken. Wenn mein Gegenüber nicht da war, hatte ich ein Problem. Heutzutage können wir anders und viel schneller auf Dinge reagieren. Diese Reaktionsgeschwindigkeit erlaubt es uns, unverbindlicher zu sein.

Dann ist Unverbindlichkeit heute ein anderer Begriff für Unzuverlässigkeit.

Nein, überhaupt nicht. Ich glaube, man kann auch verbindlich unverbindlich sein (lacht). Unzuverlässigkeit ist fast das Gegenteil. Unzuverlässigkeit kommt durch ein nicht Einlösen von Aussagen. Wenn ich sage, ich komme um zehn und komme um zwölf, dann bin ich unzuverlässig. Unverbindlichkeit macht das Gegenteil. Ich sage

nicht mehr, wann ich komme, sondern ich sage: „Ich glaube“ oder „Ich könnte“. Damit nehme ich die feste Aussage aus der Aussage. Ich verweichliche sie. Und später kann mir keiner vorwerfen, dass ich unzuverlässig bin, weil ich nie fest zugesagt habe.

Das führt zu der Situation, dass ich zu einer Geburtstagsfeier einlade. Von meinen Gästen jedoch bis kurz vorher keine eindeutige Zusage erhalte. Stattdessen ein: „Vielleicht“, „mal schauen“, „ich weiß noch nicht“. Macht Unverbindlichkeit Freundschaften, Beziehungen kaputt?

Instinktiv wollte ich „ja“ sagen. Aber ich bin mir nicht sicher. Einerseits schon, so wie sie überall etwas kaputt machen kann. Auf der anderen Seite glaube ich, dass die Art, wie wir Beziehungen pflegen, durch das Internet eine andere geworden ist. Dass wir Beziehungen breiter pflegen, mit mehr Menschen und, dass wir auf eine gewisse oberflächliche Art in Kontakt sind.

Ist das gut? Viele, dafür oberflächliche Beziehungen?

Über Facebook habe ich zum Beispiel das Gefühl, dass ich mit ganz vielen Menschen, die ich im Laufe meines Lebens kennengelernt habe, in Kontakt bin. Weil ich sehe, welche Statusmeldungen durchlaufen. Ich habe eine Ahnung davon, was in deren Leben passiert. Das ist viel mehr, als es früher der Fall war. Und ich bin überrascht, wie verbindlich diese Art der sehr unverbindlichen Verbindung in den sozialen Medien sein kann. **Inwiefern?**

Ich suche zum Beispiel einen Schlafplatz in Wuppertal und kenne dort niemanden persönlich. Über solche Netzwerke arbeiten sich plötzlich verbindliche Kontakte heraus.

Dennoch leben die Menschen in einer Zeit der Unverbindlichkeit. Was werden sie an die nächste Generation weitergeben?



Impressum:

Kirche in Marburg (KiM) wird als kostenloses Informationsblatt in der Kernstadt Marburgs und den Stadtteilen Marbach, Ockershäuser und Richtsberg verteilt.

Herausgeber ist der Gesamtverband der Evangelischen Kirchengemeinden Marburg in Zusammenarbeit mit den katholischen Pfarrgemeinden Marburg-Stadt und der Evangelischen Allianz.

Alle Daten bitte senden an:

kim-daten@gmx.de

Redaktionsleiter:

Christoph Seitz, ev.

Tel.: 33105;

Mail: c.seitz@ekkw.de



Stellvertr. Redaktionsleiter:
Parvis Rahbarnia, bapt.

Tel.: 1865472;

Mail:

parvis.rahbarnia@gmx.de



Redaktionsassistentin:
Ines Dietrich

Tel.: 3093216;

Mail:

dietrichines@gmx.de



Redaktion:

Wolfgang Huber, ev.

Dr. Stefan Ohnesorge,
röm.-kath.



Hartmut Raatz, selk

Dr. Klaus Dorn,
röm.-kath.



Anzeigen und Werbung:

Verlag Wort im Bild,

Tel. 06047-9646-0

E-Mail: info@wortimbild.de

Auflage: 9.500 Exempl.

Layout:

Schumacher

Informations-Design

Erich Schumacher

schumacher.id@web.de

Druck:

Verlag Wort im Bild,

Altenstadt

Tel. 06047-9646-0

E-Mail: info@wortimbild.de

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge erscheinen unter ausschließlicher Verantwortung der Verfasser/innen. (Die Verantwortung für Inhalte und Fotos der Seiten der Gemeinden und Einrichtungen liegt jeweils bei diesen selbst. Diese Seiten werden mit den gelieferten Materialien von der Redaktion lediglich aufbereitet und gestaltet.) Für die Inhalte von Links wird keine Verantwortung übernommen. Nachdruck darf nur mit Genehmigung erfolgen. Wir übernehmen keine Haftung für unverlangt zugesandte Manuskripte und Fotos.

Redaktionsschluss ist immer der 1. Tag des Vormonats.

Für die Ausgabe Juli 2019:

1. Juni 2019

www.kim-ekmr.de

Die Postanschrift für alle

Zusendungen ist:

Redaktion „Kirche in Marburg“
Ockershäuser Schulgasse 35
35037 Marburg



Die Unverbindlichkeit wird noch schlimmer werden und wir müssen da gegensteuern. Aber, ich glaube, dass wir irgendwann einen Punkt erreichen, an dem wir so unverbindlich sind, dass die folgende Generation von sich aus entgegensteuert.

Die bekannte Sinuskurve?

Ja genau.

Schwer vorstellbar. Heutzutage gilt Verbindlichkeit als altbacken.

Das ist richtig. Aber wie jedes andere Altbackene wird auch die Verbindlichkeit zurückkommen und nicht mehr altbacken sein.

Dabei leben wir in ungewissen und unruhigen Zeiten. Verbindlichkeit könnte den Menschen Sicherheit geben, Halt.

Ja, auf jeden Fall. Wenn wir ehrlich sind: Alles ist ungewiss. Besonders in dieser Zeit, in der wir extrem schnelllebig sind, in der sehr viel passiert. Ich glaube, dass Verbindlichkeit dort dagegen strömt und so etwas, wie eine selbsterfüllende Prophezeiung ist.

Eine selbsterfüllende Prophezeiung?

Wenn ich ein Projekt angehe, eine Arbeitsstelle oder eine Beziehung, und von vornherein sa-

ge: „Mal gucken, wie das wird“, dann ist die Gefahr größer, dass dieses Projekt scheitern wird. Weil ich mir diese Unverbindlichkeit frei halte. Ich glaube, es festigt ein Projekt, eine Beziehung, ein Sicheinbringen in jeder Art, wenn ich sage: Auch, wenn ich diese Arbeit oder diese Beziehung höchstwahrscheinlich nicht bis zum Ende meines Lebens haben werde, ich arbeite und lebe auf die Art, dass ich es haben kann.

Aber das ist doch naiv!

Das ist ähnlich, wie im Sport. Ein Springer weiß um sein höchstes Pensum. Aber er probiert bei jedem Mal weiter zu springen, um das Höchstmögliche auszureizen. Auch, wenn er von vornherein weiß, dass er nicht so weit springen kann, wie er will. Durch seinen Willen, etwas nicht Schaffbares schaffen zu wollen, kommt er so weit, wie er kommen kann. Ich strebe nach dem Unmöglichen, um das Höchstmögliche zu erreichen.

Das ist eine Haltung, eine Einstellung.

Ja auf jeden Fall, natürlich. Eine paradoxe Verbindlichkeit in einem Feld, in dem wir keine Verbindlichkeit haben. Das gilt für Projekte, Beziehungen oder das Leben.

Trotzdem scheinen viele Menschen Angst vor Verbindlichkeit zu haben. Ein Beispiel: Meine Freunde erhalten eine Einladung zu einer Veranstaltung. Sie wissen von Vornherein, dass sie nicht hingehen werden. Anstatt abzusagen, verstecken sie sich hinter unverbindlichen Aussagen.

Oft wollen die Menschen ihre Entscheidung nicht sagen: aus Angst, um höflich zu bleiben und weil keine Nachfragen kommen. Es ist einfacher zu sagen: „Ich guck mal, ob ich komme“, anstatt: „Ich will an dem Abend nicht ins Theater, weil ich Theater langweilig finde“, oder: „Ich werde nicht auf die Party kommen, weil ich die Leute nicht mag.“

Das bedeutet: Verbindlichsein ist anstrengend.

Ja, ich glaube, dass Verbindlichkeit anstrengend ist. Dass es Energie kostet, Aufmerksamkeit und Zeit, sich verbindlich mit Dingen auseinanderzusetzen. Ganz egal, ob ich E-Mails beantworte, jemandem zum Geburtstag gratuliere oder Rückmeldungen zu Texten gebe. Wenn ich höflich und müde bin, kann ich sagen: „Das ist total nett, mach weiter so!“ Ich wimmle die Leute auf die schnelle,

aber höfliche Art ab. Oder ich nehme mir die Zeit und melde ehrlich und respektvoll zurück, was das Problem ist oder was gut gelaufen ist. Das kostet Energie, aber ich glaube, Menschen können daraus mehr ziehen.

Aber es kostet Mut, denn die Menschen müssen Verantwortung übernehmen.

Ich habe die Erfahrung gemacht, wenn ich verbindlich reagiere, dann wird das in den meisten Fällen positiv aufgenommen. Ich war überrascht, wie einfach es ist, die Wahrheit zu sagen, anstatt mich in die Höflichkeitslüge, Bequemlichkeitslüge, Alltagslüge zurück zu ziehen.

Was würden Sie sagen: Sind Menschen, die verbindlich leben, glücklicher?

Ich glaube, dass Verbindlichkeit Menschen glücklicher machen kann. Ich würde aber nicht sagen, dass die Unverbindlichkeit Menschen unglücklicher macht. Die Unverbindlichkeit ist da, aber wir können daraus Glücksmomente ziehen, indem wir immer wieder überraschende Momente von Verbindlichkeit erleben.

Interview: Ronja Goj

Bild: Julian Betz

in: Pfarrbriefservice.de

Die Johanniter: Immer für Sie da!



Unsere Angebote in Marburg:

Ambulanter Pflegedienst, Besuchsdienst, Ambulanter Hospizdienst, Trauercafé, Trauerberatung, Rettungsdienst, Haus- und Mobilnotruf, Fahrdienst, Breitenausbildung, (Schul-) Sanitätsdienst, Zivil- und Katastrophenschutz

Nähere Informationen erhalten Sie unter:

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Regionalverband Mittelhessen
Tel: 06421-9656-0
E-Mail: info.mittelhessen@johanniter.de
www.johanniter.de/mittelhessen



CLAUDIA PREISS

SCHMUCK · ACCESSOIRES · UHREN

Gold ist Vertrauen

8. MARBURGER
KUNDENSPIEGEL

Platz 1
BRANCHENSIEGER

Untersucht: 9 Uhren-/Schmuckgeschäfte
91,7% Durchschnittlicher Zufriedenheitsgrad
Freundlichkeit: 96,1% (Platz 1)
Beratungsqual. ist: 94,4% (Platz 1)
Preis-Leistungs-Verhältnis: 94,0% (Platz 1)
Kundenbegegnung: 94/2017
Beiträge (Schmuck) = 403 von 11 (Gesamt) = 98%

MF Consulting Dipl.-Kfm. Dieter Grett
www.kundenspiegel.de

FISCHER
TRAUKUNGE
UND
Thomas Sabo
PANDORA
UNVERGESSLICHE MOMENTE
FOSSIL

Unsere Leistungen
Ankauf
Anfertigungen
Trauringe
Reparaturen
Schätzungen
u.v.m.

Follow us!



Gutenbergstraße 7 • 35037 Marburg • 06421/924900



Kurzzeitpflege für Kinder und Jugendliche
mit geistiger und mehrfacher Behinderung

Haus Linde
IM KERSTIN-HEIM

Abrechnung mit den Pflegekassen nach §§ 39, 42 und 45 SGB XI

Neuhöfe 17 | 35041 Marburg | Telefon 06421 9364-0

Ihre Ansprechpartnerin:

Frau Mende | 06421 9364-15

Mitglied im Diakonischen Werk
von Kurhessen-Waldeck



55 Jahre
kerstin-Heim

1962-2017

www.kerstin-heim.de
info@kerstin-heim.de



Ambulante Pflege
06421 66 933



Fahrdienst
06421 999 729 30



Hausnotruf
06421 999 729 31



MenüsERVICE
06421 999 729 32



Malteser
...weil Nähe zählt.

Ihre Malteser in Marburg
www.malteser-marburg.de



- ◀ Grundpflege
- ◀ Hauswirtschaftliche Versorgung
- ◀ Behandlungspflege
- ◀ Betreuung und Begleitung
- ◀ Hausnotruf
- ◀ Beratung

Vertragspartner aller Kassen

Seit über 25 Jahren begleiten und unterstützen wir Pflege- und
Hilfsbedürftige vertrauensvoll in ihrer gewohnten Umgebung.

Inhaber: Thomas Laibach
Rudolf-Buhrmann-Straße 2
35039 Marburg

0 6 4 2 1 / 1 6 1 6 5 6
info@laibach.de - www.laibach.de